



Bulletin 332 März 2011 Bad Ragaz



Blick in den Turniersaal:

Im Vordergrund die Spitzenpaarung Sigi Reiss (rechts mit Weiss) gegen András Guller

Fotos: Karl Eggmann

Wort des Präsidenten

Vorstandsmitglieder gesucht!

Liebe Schachseniorin, lieber Schachsenior

Seit ich vor drei Jahren mein Amt übernommen habe, darf ich mit einem Vorstand zusammenarbeiten, in welchem sich jedes einzelne Mitglied durch Einsatzfreude, Kompetenz und Kooperationsbereitschaft auszeichnet und an dessen Zusammensetzung sich bisher nichts geändert hat. An der nächsten Generalversammlung, im Februar 2012, kommt es nun aber zu einem Wechsel:

Der Mitgliederverwalter, *Henri Deller*, und der Kassier, *Hans Hemmi*, möchten zurücktreten und ihr Amt einem jüngeren Mitglied übergeben. Zudem hat auch *Michel Brand*, der als Redaktor des Turnierbulletins und dessen Versand verantwortlich ist, ohne dem Vorstand anzugehören, angekündigt, dass er seine Aufgabe abgeben möchte. Ich danke den drei Mitgliedern für ihren langjährigen, grossartigen Einsatz, den ich an der nächsten GV noch im Detail würdigen werde, und bin froh, die Rücktrittsabsichten so frühzeitig zu kennen, damit wir die Nachfolgeregelung in Ruhe und mit aller Sorgfalt angehen können.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir den Vorstand auf sieben Köpfe verstärken und suchen deshalb drei neue Mitglieder. Dabei können wir uns auch vorstellen, die Redaktionsarbeit am Bulletin und dessen Versand zu trennen und im Rahmen einer Neukonstituierung durch zwei verschiedene Personen betreuen zu lassen. Solltest Du an der Mitarbeit interessiert sein, liebe Schachseniorin, lieber Schachsenior, melde Dich bitte *bis Ende Mai* bei. Im Juni trifft sich der Vorstand in Adelboden und wird über die eingegangenen Vorschläge beraten. Nötigenfalls wird er sich danach selber aktiv auf die Suche nach neuen Mitgliedern machen.

Ich bin zuversichtlich, dass wir auch nach der nächsten Generalversammlung einen leistungsfähigen, einsatzfreudigen Vorstand haben, und freue mich schon heute auf die Zusammenarbeit.

Karl Eggmann

Mitteilungen und Mutationen

Neumitglieder

Breu	Rudolf	Hubenstr. 95	8051	Zürich	044/ 322 16 41
Hobi	Heinz	Seestr. 19	8880	Walenstadt	081/ 735 19 49
Joncic	Dragan	Steinackerweg 4	8918	Unterlunkhofen	056/ 631 19 91
Walpen	Peter	Speerstr. 6	8820	Wädenswil	044/ 780 11 34

Adressänderungen

Caduff	Guido	Via las Pleuncas 9	7017	Flims	081/ 911 31 06
Svensson	Leif	Fjällkroken 1	S-50461	Boras	

Austritte

Brugger	Anton	Kirchmattstr. 5	6312	Steinhausen	041/ 741 13 93
Rusterholz	Silvia	Alpenstr. 41	8800	Thalwil	044/ 720 87 40

Adressänderungen, Austritte oder Todesfälle bitte direkt melden an:
 Henri Deller, Kalchofenstr. 16, 8635 Dürnten, Tel. 055/ 240 14 87
 henri.deller@bluewin.ch

Übersicht Turniere 2011/2012, Generalversammlung

Bitte beachtet, dass für alle Turniere nur ein Anmeldeformular verschickt wird.

Weggis I	Mo 11.4. – Mi 20.4.11	www.beaurivage.weggis.ch info@beaurivage.weggis.ch 041/ 392 79 00
Weggis II	Mo 2. 5. – Mi 11.5.11	Siehe oben
Adelboden	Mo 20.6. – Mi 29.6.11	www.crystal-adelboden.ch info@crystal-adelboden.ch 033/ 673 92 92
Laax-Murschetg	Mo 8.8. – Mi 17.8.11	www.laaxerhof.ch laaxerhof@bluewin.ch 081/ 920 82 00
Pontresina	Mo 12. – Mi 21.9.11	www.sporthotel.ch info@sporthotel.ch 081/ 838 94 00
Ascona	Mo 31.10. – Mi 9.11.11	www.hotel-ascona.ch booking@hotel-ascona.ch 091/ 785 15 15
Zürich Linde Oberstrass	Mo 30.1. – Do 9.2.12 Do 2.2.12	Ohne Sa&So, kein Hotel Generalversammlung
Bad Ragaz	Mo 12.3. – Mi 21.3.12	www.hotelschlossragaz.ch info@ hotelschlossragaz.ch 081/ 303 77 77

Reserviert das Hotelzimmer bitte frühzeitig. Die Anmeldung beim Turnierleiter kann auch kurzfristig erfolgen.

Schachsenioren online

Unter www.schach.ch/sss findet man unsere Turnierresultate und Partien und weitere Informationen.

Hotelinformationen

Adelboden 2011: Nach den überaus positiven Erfahrungen mit dem Turnier 2010 bei 44 Teilnehmenden hat die Familie Wick in der Zeit vom 20. bis 29. Juni vorläufig bis zum 30. April wiederum sämtliche 30 Hotelzimmer für uns reserviert. Während letztes Jahr um diese Zeit bereits alle Zimmer belegt waren, sind heuer im Moment noch zehn Zimmer frei. Ab dem genannten Datum würden die freien Zimmer verständlicherweise auch an andere Gäste abgegeben. Im allseitigen Interesse bitten wir Euch deshalb, allfällig vorgesehene Reservationen für das Turnier in Adelboden demnächst anzumelden.

Winterferienturnier: Nachdem unsere Verhandlungen mit Hotels auf der Lenzerheide an allzu unterschiedlichen Preisvorstellungen gescheitert sind, hat der Vorstand beschlossen, 2012 auf die Durchführung eines Nachfolgeturniers für Davos einstweilen zu verzichten.

Zürich 2012: Das Turnier wird vom 30.1. bis 9.2. wiederum im Zunftsaal der Linde Oberstrass durchgeführt.

Bad Ragaz 2012: Das Turnier findet vom 12. bis 21.3. zu den gleichen Bedingungen wie dieses Jahr statt.

Marcel Lüthi



Unsere Damen in Bad Ragaz: Doris Lübbers (links) und Ursula Wegmann

Turnier der Schweizer Schach Senioren

Tagesbericht Bad Ragaz 2011

Montag, 14. 3.

2 Schachspielerinnen und 26 Schachspieler nehmen dieses Jahr an unserm Bad Ragazer Turnier teil. Wir kommen bei strahlendem Wetter an und werden von Herrn Zettel, dem Patron des Schosshotels, freundlich begrüsst. Ihm antwortet Marcel Lüthi, unser zweiter Turnierleiter, während der Berichterstatter (und Turnierleiter) einige technischen Erläuterungen gibt.

Pünktlich um 14 Uhr beginnen wir zu spielen, doch bald zeigt sich, dass sich ein Fehler in die Teilnehmerliste eingeschlichen hat. Sie enthält einen Spieler, der nicht hier, sondern in Weggis angemeldet ist. Der Turnierleiter korrigiert die Situation nach bestem Wissen und Gewissen, indem er allen Teilnehmern einen Gegner gibt und sich selbst gegen den in der Startrunde fehlenden Georg Weber einsetzt. Diese Partie wird mit einem fiktiven Remis verbucht. Auf diese Weise erhält niemand einen ganzen Forfait-Punkt und auch niemand eine Forfait-Null.

Am zweiten Brett (Hansruedi Jordi gegen Andrés Guller) beobachtet man einen schwarzen Massenangriff auf den weissen Bauern e4, der dann durch zweimaligen Abtausch isoliert wird. Darauf nimmt – lehrbuchmässig – ein schwarzer Springer den Punkt vor dem isolierten Bauern ein. Bald dringt dieser Springer in das weisse Territorium ein, wo er so stark stört, dass Hansruedi seinen weissfeldrigen Läufer für ihn hergibt, worauf er schon eine schwierige Stellung hat. Da unterläuft ihm ein Fehler, der ihn den schwachen e-Bauern kostet. Bald darauf tauscht er noch die Damen, was ihm ein Endspiel mit nur wenigen Rettungschancen einbringt. Trotzdem muss Andrés noch mehrere Probleme lösen, und nachdem Hansruedi aufgegeben hat, ist nur noch eine Partie im Gang.

Dienstag, 15. 3.

Heute feiert Alfred Hattich seinen 83. Geburtstag. Er offeriert uns die Getränke dieser Runde. Andreas Furger erscheint als Zuschauer; leider muss er aus familiären Gründen auf die Teilnahme verzichten. Am ersten Brett eröffnet Marcel Lüthi gegen seine bisherige Gewohnheit mit 1. e4 (statt wie früher mit 1.d4) und erwartet die französische Verteidigung. Sein Gegner, Hansjörg Illi, greift jedoch zur Caro-Kann-Verteidigung, welche ebenfalls zu seinem Repertoire gehört. Marcel wählt die Vorstoss-Variante, begeht jedoch einige Ungenauigkeiten, die seine Bauernstruktur auf beiden Flügeln schwächen. Sein König bleibt in der Mitte, wo er den eigenen Türmen im Weg steht. Interessant zu beobachten, wie zuweilen beide Gegner scheinbar dasselbe tun, ohne dass es wirklich dasselbe ist. So auch hier: Beide Gegner schlagen mit ihrem Läufer einen Springer und schaffen dabei einen Doppelbauern, doch Schwarz kann ihn auflösen, während Weiss den seinen nicht los wird. Beide Gegner verzichten auf die Rochade, doch Schwarz hält sich diese Option viel länger offen als Weiss, ausserdem kann sein König auf die zweithinterste Reihe ausweichen, um den zweiten Turm zu mobilisieren. So kommt es, wie es muss: Der weisse König sieht sich einer Übermacht von feindlichen Schwerfiguren gegenüber, ohne dass er von seinem zweiten Turm Hilfe bekommt. Er muss daher bald kapitulieren. Gianni Malinverno verteidigt sich spanisch gegen Andrés Guller und spielt die g6-Variante. Er rückt aber auch noch den f-Bauern um ein Feld vor, worauf er wenig Raum für seine Figuren hat. Es folgt eine längere Phase des Lavierens, an deren Ende Andrés die offene b-Linie beherrscht und die kompaktere Bauernstellung hat. Der Vormarsch eines weissen Bauern am Damenflügel desorganisiert das schwarze Lager noch mehr, und das entscheidet die Partie zu Gunsten von Andrés. Hans Peter Weder beendet seine Partie gegen Jochi Feige durch ein hübsches Springeropfer; der Grundstein zum

Gewinn wurde wohl schon viel früher gelegt: Hans Peter hängt dem Gegner einen Doppelbauern an, und er behandelt die daraus entstehende Situation richtig. Er kann den gegnerischen Doppelbauern durch einen weiteren Bauernabtausch zu einem isolierten Doppelbauern degradieren und besetzt die dadurch geöffnete f-Linie mit seinen Schwerfiguren. So werden seine Figuren einfach aktiver als die gegnerischen, und seine Opferkombination kommt nicht wie ein Blitz aus heiterem Himmel, sondern im Gegenteil als logische Ergänzung des Positionsspiels. Hans Peter erzählte dazu, dass er ein gegnerisches Remisangebot schon im Hinblick auf sein Springeropfer abgelehnt habe, dass er jedoch einige Züge früher eingewilligt hätte, weil er sich eine Zeit lang gar nicht so wohl in seiner Stellung fühlte.

Mittwoch, 16.3.

Heute haben wir viel Besuch: Ferdinand Niderberger, Karl Lütolf und Karl Eggmann, der gleich einige professionelle Fotos macht und ein Bild unserer beiden Damen auf die Homepage lädt. Auf den Schachbrettern geht es heute ziemlich ruhig zu: Die vordersten drei Partien enden mit Remis, insgesamt sind es sieben Unentschieden an den vierzehn Brettern. Trotzdem sieht man auch lebhaftere, pointierte Kämpfe. Verschiedene Spieler erklären nach Ende ihrer Partien, dass sie alle erdenklichen Anstrengungen gemacht hätten, um zu gewinnen, dass es aber einfach nicht gereicht habe. Anders Oswald Smits (mit Weiss gegen Robert Rivier): er behält die bessere Übersicht in einer Abfolge von gegenseitigen Drohungen, bei welcher er durch ein Zwischenschach ein Tempo und damit eine Figur gewinnt. Walter Pfenninger (mit Weiss gegen Doris Lübbers) gewinnt durch einen gerade noch notdürftig deckbaren Doppelangriff auf zwei Figuren einen Bauern vor dem feindlichen König. In einem Wechsel von Fesselungen und Entfesselungen opfert er dann eine Figur für einen zweiten Bauern, sodass der schwarze König ziemlich schutzlos dasteht. Schliesslich weicht dieser einem Schachgebot auf die falsche Seite aus, wonach er mattgesetzt wird. Es ist allerdings schwierig zu sagen, ob er sich überhaupt hätte retten können.

Nach dieser dritten Runde hat niemand mehr das Punktemaximum, fünf Spieler führen mit je 2½ Punkten: András Guller, Hans Peter Weder, Hansjörg Illi, Sigi Reiss und Ueli Eggenberger. Es folgen vier Spieler mit je zwei Punkten: Gianni Malinverno, Eugen Fleischer, Jochi Feige und Oswald Smits.

Donnerstag, 17.3.

Heute besucht uns Walter Tanner. Marcel Lüthi berichtet, dass wir nächstes Jahr um dieselbe Zeit (12.3. bis 21.3.) wieder hier im Schosshotel spielen können. Da es regnet, führen wir das Blitzturnier am Nachmittag durch. Acht Blitzer spielen ein vollrundiges Turnier, das Hansjörg mit sieben Punkten aus den sieben Partien souverän gewinnt. Mit deutlichem Abstand folgen Eugen Fleischer (5 P.) und Ueli Eggenberger (4½ P.)

Auch die heutige vierte Runde bringt zahlreiche Unentschieden, insgesamt nicht weniger als neun. Allerdings sind sie keineswegs alle kampfflos. Ueli Eggenberger hat speziell für die heutige Begegnung (mit Weiss gegen Sigi Reiss) Froms Gambit (1. f4 e5) vorbereitet, auf das sich Sigi bereitwillig einlässt. Er erhält eine recht gute Stellung; bevor es jedoch zum grossen Zusammenstoss der Kräfte kommt, offeriert er seinem Gegner das Remis, verständlich angesichts der Tatsache, dass Sigi gut 200 Elo mehr hat. Sigi ist damit einverstanden. Der Berichterstatter erhält mit seiner geliebten Pirc-Verteidigung gegen Gianni Malinverno guten Ausgleich, verpasst dann die richtige Fortsetzung und macht erst noch einen schlimmen Fehler, der ihn bei schlechter Stellung einen Bauern kostet. Nachdem Gianni im Königsangriff einen wahrscheinlich gewinnbringenden Zug verpasst hat, beruhigt sich die Lage etwas; beide Parteien haben noch die Dame, einen Turm und einige Bauern. Nun entschliesst sich Gianni, die Türme zu tauschen, was für ihn nicht so günstig ist. Es entsteht ein Damenendspiel, und Schwarz kann sich, obwohl er einen zweiten Bauern verloren hat, ins

Ewigschach retten. Eine Überraschung schafft Walter Pfenninger, der den um ca. 150 Elo höher eingestuften Kurt Studer schlägt. Überhaupt muss bemerkt werden, dass Walter Pfenninger ein sehr gutes Turnier spielt. Die Partie ist gekennzeichnet durch langes Lavieren in einer geschlossenen Stellung mit noch fast allen Bauern auf dem Brett. Kurt hat jedoch einen rückständigen a-Bauern, vor dem sich alle drei feindlichen Schwerfiguren aufstellen. So fällt der nicht mehr genügend geschützte weisse b-Bauer, und darauf marschiert der schwarze b-Bauer durch. Hans Peter Weder (mit Weiss gegen Oswald Smits, der sich sizilianisch verteidigt) wandert in einem Doppelturmspiel mit seinem König ins Zentrum und erobert anschliessend den isolierten c-Bauern. Damit macht er nicht nur den früheren Verlust seines eigenen c-Bauern wett, sondern er erhält auch ein gewinnversprechendes Endspiel mit der Bauernmehrheit am Damenflügel. Nachdem das letzte Turmpaar getauscht ist, behandelt er jedoch das Bauernendspiel nicht richtig und muss sich mit Remis begnügen. Der Stand nach der vierten Runde: Wir haben eine ganz breite Spitze mit 6 Spielern mit 3 Punkten (Hansjörg, Andrés, Hans Peter, Sigi, Ueli, Jochi) und weiteren 6 Spielern mit 2½ Punkten (Oswald, Gianni, Eugen, Willi, Martin, Walter).

Freitag, 18.3.

Am letzten Tag der ersten Turnierwoche fallen nun doch einige Vorentscheidungen. Während Hansjörg Illi mit Ueli Eggenberger remisiert, gewinnen Andrés Guller gegen Jochi Feige und Sigi Reiss gegen Hans Peter Weder. Die nächsten Verfolger remisieren untereinander auch, sodass ihr Abstand zu den nun führenden Andrés und Sigi auf einen ganzen Punkt anwächst. Andrés verteidigt sich sizilianisch gegen Jochi. Bald besetzt einer seiner Springer einen Vorposten, weshalb Jochi einen Läufer gegen ihn abtauscht. Andrés erhält grossen Druck auf der c-Linie, wo der weisse Springer auf c3 angegriffen ist, aber nicht gut flüchten kann, weil dahinter der ungenügend geschützte Bauer c2 zu fallen droht. Jochi versucht einen Befreiungsschlag, aber er verliert dabei eine Leichtfigur, was die Partie entscheidet. Sigi setzt Hans Peter das Blackmar-Diemer-Gambit vor. Dieser geht darauf nicht ein und lenkt in die Car-Kann Verteidigung über. Doch Sigi opfert auch hier seinen Bauern auf e4, um Entwicklungsvorsprung und Angriffschancen zu erhalten. Bald steht er mit Dame und Läufer vor der schwarzen Rochade-Stellung (hat der schwarze König vielleicht zu früh rochiert?) und offeriert ein Figurenopfer. Hans Peter lehnt es ab, obwohl es wahrscheinlich nicht korrekt ist. Stattdessen sucht er Figurenabtausch und expandiert am Damenflügel. Doch Sigi lanciert eine zweite Angriffswelle, gegen die Hans Peter das Rezept nicht findet. Sigi droht mit einer Läufer-Dame-Batterie Matt auf h7, Hans Peter ist zum schwächenden Bauernzug g7-g6 gezwungen, und darauf entscheidet ein Springeropfer gegen eben diesen Bauern auf g6. Eine schöne Angriffspartie! Enttäuschend verläuft die heutige Partie für Fred Hattich: Nach gutem Eröffnungsspiel startet sein Gegner, Kurt Studer, einen Bauernsturm am Damenflügel, und als er sich mit seinen Figuren entgegenstellt, übersieht er einen Doppelangriff der feindlichen Dame, was ihn eine Figur kostet.

Der Stand vor der Wochenendpause: 4 Punkte: Sigi, Andrés; 3½ Punkte: Hansjörg, Ueli; neun weitere Spieler haben 3 Punkte.

Sonntag 20.3.

Der zweite Teil unseres Turniers beginnt bei tiefblauem Himmel und kaltem Wind. Es hat noch einmal bis weit hinunter geschneit. Es besuchen uns Walter Tanner und Silvia Schladetzky, welche bis Montag hier im Schlosshotel bleibt. Trotz der klaren Luft haben wir heute eine Runde der Irrungen und Wirrungen. Jedenfalls berichten verschiedene Spieler von gut oder mindestens ausgeglichenen Partien, die doch unentschieden endeten oder gar verloren gingen.

Dramatisch verläuft die Partie zwischen Willi Ingold und Gianni Malinverno. Die Materialdifferenz beträgt zeitweise einen ganzen Turm, im entscheidenden Moment verpasst Gianni

das Ewigschach und verliert schliesslich noch. Auch Oswald Smits beklagt sich, dass er in seiner Partie mit Martin Accola ganz plötzlich merkte, dass ihm eine Figur fehlte, ohne recht zu wissen warum. Ursula Wegmann nimmt in einem längeren Schlagabtausch einen Bauern statt einer Figur und verzichtet auf die Fortsetzung der Partie gegen Toni Ludwig. Der Berichterstatter findet sich also in bester Gesellschaft, wenn auch er seine gut stehende Partie gegen Jochi Feige noch verliert.

Am ersten Brett spielt Hansjörg Illi mit Weiss gegen Sigi Reiss. Da Hansjörg einen halben Punkt im Rückstand ist, eröffnet er mit 1.e4, was einen scharfen Kampf mit geringer Remisbreite verspricht. Sigi verteidigt sich skandinavisch, wobei er seinen d-Bauern opfert. Hansjörg hält am Besitz des Mehrbauern fest, muss aber in Kauf nehmen, dass seine Stellung gefährlich gelockert wird. So einigt man sich im 16. Zug auf Remis. Ueli Eggenberger erzielt gegen Andrés Guller ebenfalls ein Remis, mit dem er – angesichts der Elo-Stärke seines Gegners – sehr zufrieden ist. Er kann eine ihm speziell gut bekannte Variante der französischen Verteidigung anwenden und eine Festung aufbauen, an der alle Angriffe abprallen. Am dritten Brett spielen Hans Peter Weder und Walter Pfenninger unentschieden und bleiben in guter Ausgangsposition für den Endspurt, während Gianni Malinverno und Eugen Fleischer durch ihre schon erwähnten Niederlagen zurückfallen. Zum Schluss soll noch Kurt Studers hübsche Grundlinienkombination erwähnt werden, die ihm einen Sieg gegen Hansruedi Jordi einbringt.

Montag, 21.3.

Heute spielt Willi Ingold am ersten Brett mit Weiss gegen Andrés Guller. Er ist im Mittelfeld gestartet und hat sich durch mehrere Siege nach vorne gearbeitet. Andrés greift zur Caro-Kann-Verteidigung, Willi wählt die Abtauschvariante, rückt mit dem c-Bauern nach c4 vor und tauscht auf d5 gleich noch weiteres Material ab: zuerst einen Bauern, dann seinen Läufer gegen einen schwarzen Springer und schliesslich noch die Damen. Es kommt ein merkwürdiges Stellungsbild zustande: zwei feindliche Bauern stehen sich auf d4 und d5 gegenüber, die c- und die e-Bauern und auch die Damen fehlen. Die Stellung ist fast symmetrisch. Nur ein einziges Ungleichgewicht kann man erkennen: Andrés hat das Läuferpaar und einen Springer, Willi das Springerpaar und einen Läufer. Kann man das auf Grund des Läuferpaars gewinnen? Das ist schwierig allgemein zu beantworten, aber Andrés kann es, und die Art und Weise ist sehenswert. Er beginnt mit einem Springerausflug am Damenflügel, und weil dort ein „Schach mit Turmgewinn“ droht, muss Weiss auf die Rochade verzichten, was die Entwicklung der weissen Figuren hemmt. Willi lässt sich zu mehreren Bauernvorstössen provozieren, muss aber seinen zweiten Läufer auch noch hergeben (gegen einen Springer), wobei im weissen Lager eine Bauernschwäche entsteht. Die schwarzen Läufer dringen in die weisse Stellung ein und erobern immer mehr Raum. Schliesslich kann das Schachgebot eines schwarzen Läufers nur noch durch die Hergabe der Qualität pariert werden, worauf der verbleibende schwarze Turm den feindlichen a-Bauern abholt und dem eigenen zur Promotion zu verhelfen droht. Weiss erleidet weiteren Materialverlust und gibt kurz darauf die Partie auf. Am zweiten Brett spielt Sigi Reiss (mit Weiss) gegen Jochi Feige sein geliebtes Blackmar-Diemer-Gambit. Jochi nimmt es an, tauscht seinen Königsspringer und rochiert auf die wenig bewachte Königsseite. Nun erscheinen Sigis Dame und Springer drohend auf der fünften Reihe, Jochi lässt sich zum Vorstoss des f-Bauern hinreissen, der aber infolge einer Fesselung bald verloren geht. Um sich zu befreien, versucht Jochi noch ein Bauernopfer, doch nun dringt die Dame in die schwarze Stellung am Damenflügel und erobert eine Figur. Damit ist die schwarze Stellung unhaltbar geworden, und Jochi gibt bald auf. Am dritten Brett verteidigt sich Hansjörg Illi gegen Martin Accola mit Caro-Kann. Da Martin jedoch die Abtausch-Variante wählt und darauf c2-c4 folgen lässt, entsteht schliesslich eine Stellung aus dem Damengambit, in der Weiss einen Isolani auf d4 hat und Schwarz einen Springer auf d5, gedeckt vom Bauern e6 (die sogenannte „Verbesserte Tarrasch-Variante“). Diese

Konstellation verpflichtet Weiss zum Angriff, denn im Endspiel müsste er mit einem Nachteil rechnen. Weiss stellt seine Springer auf e4 und g4 und übersieht den möglichen Gabelangriff durch den Bauernzug f7-f5. Nach verschiedenen Zwischenzügen verbleibt Hansjörg mit zwei Leichtfiguren gegen einen Turm. Noch einmal versucht Martin, zum Angriff zu kommen, doch Hansjörg findet gegen alles eine Parade, und so gibt seine materielle Übermacht den Ausschlag. Eugen Fleischer (mit Weiss) setzt Otto Weiersmüller das Morra-Gambit vor. Otto nimmt es an, bekommt aber auf der offenen d-Linie einen schwachen Bauern. Als Eugen diesen einkassiert, gerät er in eine Fesselung, aus der er sich nur mit grosser Mühe befreien kann. Er bringt schliesslich einen Bauern bis auf die siebte Reihe, wo er aber vom feindlichen König als Schutzschild eingesetzt wird, während Schwarz seinerseits auf dem anderen Flügel einen Angriff vorbereitet. Als Eugen einen dieser bedrohlichen Bauern erobert, bietet er Remis an, was Otto annimmt.

Der Stand nach der siebten Runde: Sigi, András 5½ Punkte; Hansjörg 5 Punkte; Ueli, Marcel 4½ Punkte.

Dienstag, 22.3.

András Guller, mit Weiss gegen Marcel Lüthi, eröffnet heute ausnahmsweise mit 1. d4, und Marcel lädt ihn mit 1...e6 und 2...d5 zu einer französischen Partie ein. Das passt jedoch András nicht, er lenkt mit 2. Sf3 und 3. g3 ins Katalanische über. Durch zweimaligen Bauerntausch bekommt Marcel eine Stellung mit Hängebauern auf c5 und d5, welche von András' Türmen angegriffen werden. Die Stellung bleibt ungefähr im Gleichgewicht, bis Marcel der nach f5 vorgedrungenen Dame seine eigene auf e6 gegenüberstellt. András tauscht und schafft damit auf e6 eine arge Bauernschwäche. Der Bauer fällt bald und dazu geht auch noch die Qualität verloren, womit die Partie beendet ist. Am zweiten Brett überlässt Toni Ludwig (mit Weiss) in einem Damenbauernspiel seinem Gegner, Sigi Reiss, das Läuferpaar, welches schon bedrohlich gegen Tonis Königsflügel blickt. Da verzichtet Toni auf die kurze Rochade und geht stattdessen mit seinem g-Bauern vor. Aber die lange Rochade ist auch schon verhindert, und der in der Mitte verbliebene König hat dem Ansturm der schwarzen Bauern nichts mehr entgegenzusetzen. Die Partie zwischen Kurt Studer und Hansjörg Illi ist eröffnungstheoretisch schwierig einzuordnen: Chessbase 10 schreibt: „Übergänge in verschiedene Eröffnungen“. Kurt stellt die weissen Steine wie in einem königsindischen Angriff auf (Bauernzentrum c2-d3-e4, Fianchetto am Königsflügel; Hansjörg macht ein Doppelfianchetto, seine Bauern bilden einen Keil (a7-b6-c5-d6-e7)). Das Schicksal der Partie entscheidet sich auf der grossen weissfeldrigen Diagonale: Kurt öffnet sie, Hansjörg schlägt Kurts Fianchettoläufer auf g2, Kurt nimmt dort aber nicht zurück, sondern schlägt einen schwarzen Springer, und Hansjörg zieht seinen Läufer zurück. So verbleibt er mit dem Läuferpaar und beherrscht beide grossen Diagonalen. Die weissfeldrige besetzt er mit der Dame, und Kurt muss f2-f3 spielen, um das Matt auf g2 zu parieren. Schwarz bereitet nun einen Durchbruch auf e4 vor, doch Weiss kann dieses Feld gerade noch genügend abdecken. Nun rückt der schwarze g-Bauer bis nach g4 vor, schlägt f3 und ebnet dem schwarzen e-Bauern so den Weg nach vorne. Da die Damen getauscht werden, droht kein Matt mehr, doch der schwarze e-Bauer rückt bis auf die zweite Reihe vor. Und nun entsteht eine Zugzwangstellung, in der Weiss seinen Springer aufgeben muss. Doch nicht genug damit: Nachdem der Springer verschwunden ist, besteht der Zugzwang immer noch, und der weisse König muss dem schwarzen Bauern das Umwandlungsfeld überlassen.

Da alle drei Favoriten gewonnen haben, ändert sich an der Spitze der Rangliste nichts. Ueli Eggenberger und Hans Peter Weder können ihre Position dank ihren Siegen über Jochi Feige und Willi Ingold verbessern. Otto Weiersmüller spielt eine schöne Angriffspartie gegen Oswald Smits, mit einem sehenswerten Springeropfer auf f7, das Oswald ablehnt. Doch die Bresche ist geschlagen, und der weisse Angriff dringt durch. Edi Fringeli versucht gegen den Berichterstatter, der mit Schwarz gewinnen möchte, möglichst viel abzutauschen. Dadurch

verliert er allerdings einige Tempi und gerät in eine schwierige Stellung, in der er schliesslich einen Überseher macht. Ein langer und zäher Kampf entwickelt sich zwischen Walter Pfenninger (mit Weiss) und Martin Accola. Walter hat etwas mehr Raum und einen gedeckten Freibauern im Zentrum, dafür hat Martin die Bauernmehrheit am Damenflügel. Zur Unzeit versucht Martin einen Durchbruch, wobei er gleichzeitig Remis anbietet. Walter lehnt ab, denn er hat berechnet, dass der Durchbruch ihm selbst mehr nützt als dem Gegner. Durch eine kleine Kombination ist sein a-Bauer schnell auf dem Umwandlungsfeld und entscheidet die Partie. Am längsten spielen Ursula Wegmann (mit Weiss) und Hartmut Stieger. Ursula bekommt eine überlegene Stellung dank ihrem freien f-Bauern, der den schwarzen König in Bedrängnis bringt. Doch Hartmut hat auf der Grundlinie eine Mattdrohung aufgestellt, die allerdings leicht zu parieren ist. Der Führerin der weissen Steine stellt sich ein Problem der Rollenverteilung – eine Figur muss die Mattdrohung decken, die andern beiden können am Königsflügel angreifen – zusammen mit dem Freibauern. Nach mehr als vier Stunden anstrengenden Spiels wirft Ursula alle ihre Figuren in den Angriffskampf und vergisst – nur einen Augenblick lang – die lauende Gefahr. Hartmut nimmt die Gelegenheit wahr und muss sich sagen lassen, dass bei seinem Sieg auch das Glück mitgespielt habe. Er gibt das zu, weist aber darauf hin, dass er in diesem Turnier auch schon Pech gehabt habe. Der Stand nach der achten Runde: Sigi und András 6½ Punkte; Hansjörg 6 Punkte; Ueli 5½ Punkte; Hans Peter 5 Punkte.

Mittwoch 23.3.

In der heutigen Schlussrunde haben wir Besuch von Günter Stoffregen und noch einmal von Walter Tanner. Auch Karl Eggmann trifft ein und macht das Siegerfoto. Von den drei Führenden hat András Guller den stärksten Gegner bekommen, nämlich Hans Peter Weder. Und tatsächlich muss er ihm ein Unentschieden zugestehen, während Sigi Reiss gegen Walter Pfenninger und Hansjörg Illi gegen Gianni Malinverno gewinnen. Somit erreicht Sigi als einziger 7½ Punkte und damit den ersten Rang. Hansjörg erzielt 7 Punkte, gleich viel wie András, der die bessere Feinwertung hat. Hans Peter kommt in eine Vierergruppe mit 5½ Punkten, gleich hinter Ueli. Am vierten Brett gibt es eine Überraschung: Otto Weiersmüller gewinnt gegen Ueli Eggenberger und holt ihn punktemässig ein. Am fünften Brett entscheidet Eugen Fleischer mit Schwarz gegen Marcel Lüthi das Vorstandsderby für sich und schliesst punktemässig zu Ueli, Hans Peter und Otto auf, bleibt aber in der Feinwertung hinter ihnen zurück.

Gegen ein Uhr sind alle Partien beendet, sodass wir uns beim gemeinsamen Mittagessen entspannen können. Nach dem Schlusswort von Herrn Zettel verliert der Turnierleiter die Rangverkündigung und überreicht Sigi den von Toni Ludwig gestifteten Preis, die von eigener Hand fein bearbeitete Holzkuh. Der Turnierleiter bedankt sich auch bei seinen Helfern, Marcel (Turnierleitung) und Karl (Betreuung der Homepage), bei den vielen, die ihm spontan bei verschiedenen Arbeiten geholfen haben, und nicht zuletzt auch bei der ganzen Teilnehmerschaft, die sich immer fair verhielt und dem Schiedsrichter keinerlei Probleme stellte. Die nächstjährige Ausgabe des Bad Ragazer Turniers ist denn auch schon geplant.

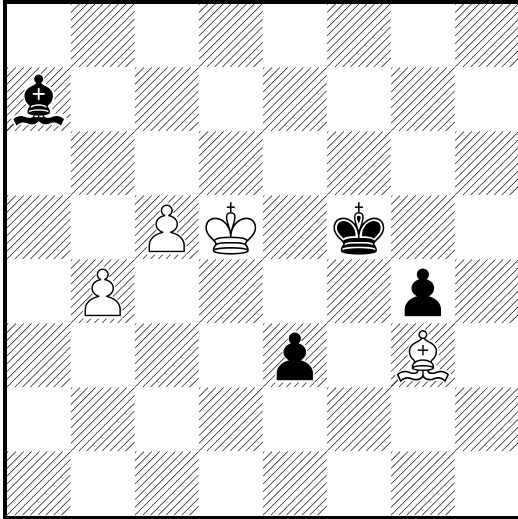
Winterthur, 27.3.2011 / EF

Fortschrittstabelle Bad Ragaz: Stand nach der 9. Runde (nach Rangliste)

Nr.	Teilnehmer	ELO	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkte.	Buchh	BuSu
1.	Reiss,Siegfried	2084	19w1	17s1	2w1/2	4s1/2	5w1	3s1/2	8w1	18s1	13w1	7.5	38.5	279.5
2.	Guller,András	2087	20s1	12w1	1s1/2	3w1/2	8s1	4w1/2	11s1	10w1	5s1/2	7.0	39.5	278.5
3.	Illi,Hans-Jörg	2188	11w1	10s1	5w1/2	2s1/2	4w1/2	1w1/2	14s1	17s1	12w1	7.0	39.0	278.0
4.	Eggenberger,Ulrich	1901	23s1	9w1	7s1/2	1w1/2	3s1/2	2s1/2	5w1/2	8w1	6s0	5.5	43.0	268.5
5.	Weder,Hanspeter	1937	6s1	8w1	3s1/2	9w1/2	1s0	13w1/2	4s1/2	11w1	2w1/2	5.5	42.5	272.0
6.	Weiersmüller,Otto	1662	5w0	24s1	17w1/2	18s1/2	19w1	10s0	7s1/2	9w1	4w1	5.5	34.0	269.5
7.	Fleischer,Eugen	1919	22w1/2	18s1	4w1/2	12s1/2	9w1/2	8s0	6w1/2	19s1	10s1	5.5	34.0	264.5
8.	Feige,Joachim	1753	24w1	5s0	16w1	10s1	2w0	7w1	1s0	4s0	17w1	5.0	40.0	275.0
9.	Smits,Oswald	1742	28w1	4s0	15w1	5s1/2	7s1/2	14w1/2	17w1/2	6s0	18w1	5.0	35.0	263.0
10.	Lüthi,Marcel	1794	26s1	3w0	21s1/2	8w0	22s1	6w1	13s1	2s0	7w0	4.5	38.5	252.5
11.	Ingold, Willi	1713	3s0	26w1	23s1/2	21w1	14s1/2	12w1	2w0	5s0	15w1/2	4.5	37.0	251.5
12.	Malinverno,Gianni	1889	27w1	2s0	22w1	7w1/2	13s1/2	11s0	18w1/2	21w1	3s0	4.5	36.5	252.0
13.	Pfenninger, Walter	1593	15w1/2	22s0	27w1	17s1	12w1/2	5s1/2	10w0	14w1	1s0	4.5	35.0	260.0
14.	Accola,Martin	1811	16w1/2	15s1/2	18w1/2	22s1	11w1/2	9s1/2	3w0	13s0	20w1	4.5	34.0	244.5
15.	Rivier,Robert	1835	13s1/2	14w1/2	9s0	23w1/2	21s1/2	19w1/2	24s1/2	25w1	11s1/2	4.5	30.0	236.0
16.	Hattich,Alfred	1560	14s1/2	20w1/2	8s0	19s0	17w0	26w1	22s1/2	27w1	24s1	4.5	28.0	240.0
17.	Studer,Kurt	1743	21s1	1w0	6s1/2	13w0	16s1	20w1	9s1/2	3w0	8s0	4.0	39.0	252.5
18.	Ludwig,Anton	1714	25s1	7w0	14s1/2	6w1/2	20s1/2	23w1	12s1/2	1w0	9s0	4.0	36.5	243.0
19.	Fringeli,Eduard	1661	1s0	21w0	25s1	16w1	6s0	15s1/2	23w1	7w0	27s1/2	4.0	35.0	223.0
20.	Jordi,Hans-Rudolf	1678	2w0	16s1/2	28w1	25s1/2	18w1/2	17s0	21s1/2	24w1	14s0	4.0	31.0	237.0
21.	Jörger,Werner	1502	17w0	19s1	10w1/2	11s0	15w1/2	25s1	20w1/2	12s0	28w1/2	4.0	30.0	247.0
22.	Weber,Georg	1608	7s1/2	13w1	12s0	14w0	10w0	27s1/2	16w1/2	28s1/2	26s1/2	3.5	31.0	233.0
23.	Wegmann,Ursula	1656	4w0	28s1/2	11w1/2	15s1/2	24w1	18s0	19s0	26w0	25s1	3.5	28.5	238.5
24.	Köhler,Lothar	1507	8s0	6w0	26s1	27w1/2	23s0	28w1	15w1/2	20s0	16w0	3.0	30.0	218.5
25.	Toller,Clotin	1466	18w0	27s1/2	19w0	20w1/2	26s1	21w0	28s1	15s0	23w0	3.0	27.0	218.0
26.	Stieger,Hartmut	1543	10w0	11s0	24w0	28s1/2	25w0	16s0	27w1	23s1	22w1/2	3.0	26.5	220.0
27.	Lübbers,Doris	1595	12s0	25w1/2	13s0	24s1/2	28w1/2	22w1/2	26s0	16s0	19w1/2	2.5	27.0	222.5
28.	Wisser,Karl	1501	9s0	23w1/2	20s0	26w1/2	27s1/2	24s0	25w0	22w1/2	21s1/2	2.5	26.0	212.5

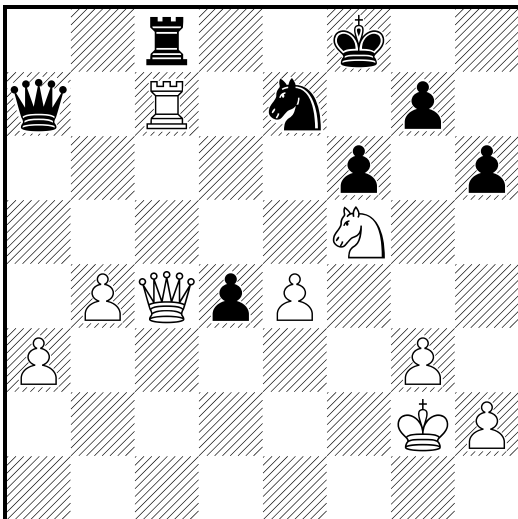
Diagramme von Bad Ragaz 2011 von Ueli Eggenberger
(Lösungen am Schluss des Bulletins)

(1) Accola,M – Hattich,A
62...e3



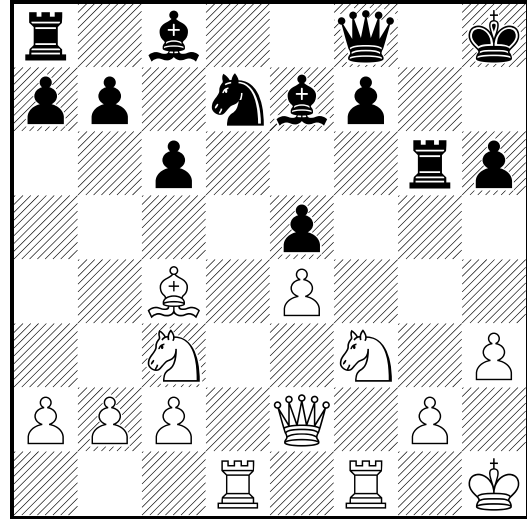
Martin könnte die Partie für sich entscheiden. Wie müsste er spielen? +-

(2) Accola,M – Ingold,W
38...Tc8



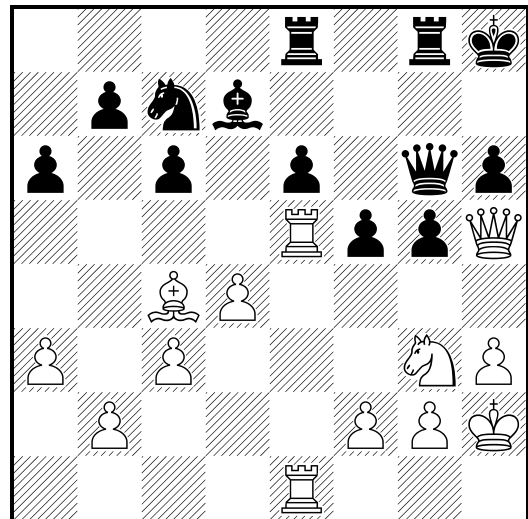
Auch hier steht Martin klar auf Gewinn. Welcher Zug bot sich an? +-

(3) Feige,J – Köhler,L
20...Sd7



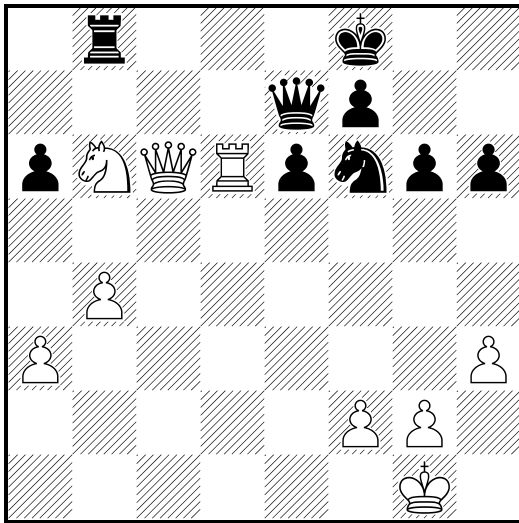
Jochi spielte eine zwingende Kombination und holte sich Vorteil. Wer sieht den Einstieg? ±

(4) Jordi,H – Köhler,L
25.Dh5



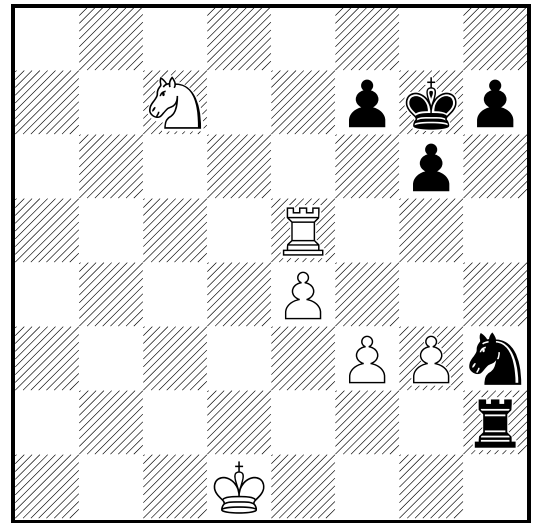
Lothar könnte den Angriff stoppen und selbst in die Offensive gehen. Was müsste er spielen? ♣

(5) Jörger,W – Jordi,H
29...g6



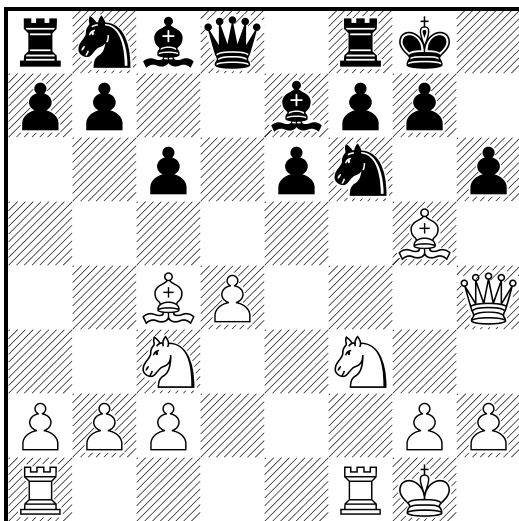
Werner hat die aktivere Stellung und könnte Hansruedi vor grosse Probleme stellen. Was sollte er ziehen? ±

(7) Smits,O – Wisser,K
42.Txe5



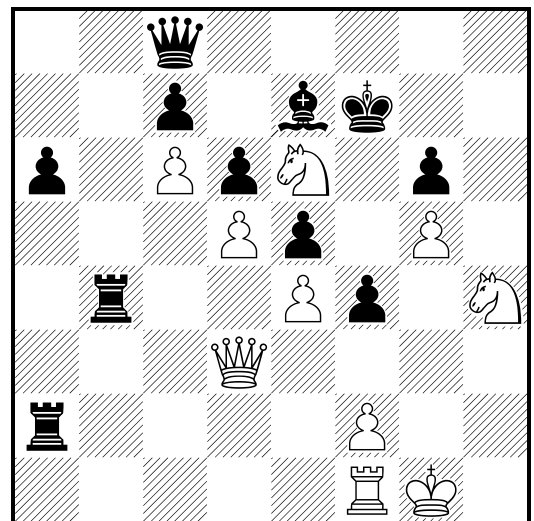
Karl könnte prächtig kombinieren und gleich gewinnen. Was bot sich an? -+

(6) Reiss,S – Weder,H
10.Dh4



Kann, soll und darf man ungestraft auf g5 nehmen? -+

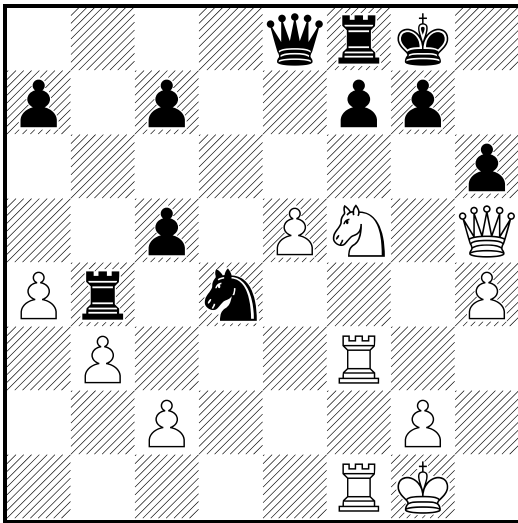
(8) Weber,G – Pfenninger,W
33...Kf7



Georg überrumpelte Walter und liess ihm keine Chance. Wie dies? +-

(9) Weder,H – Feige,J

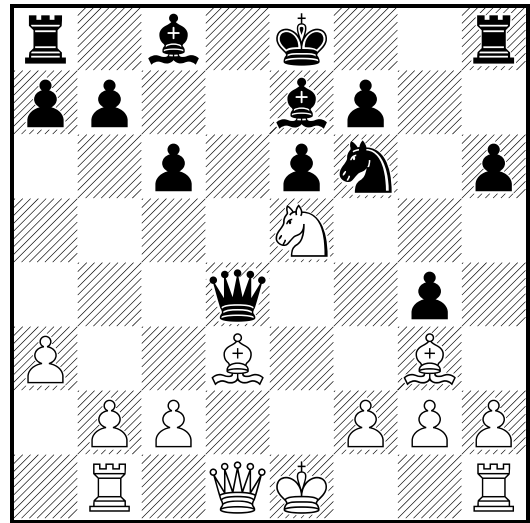
31...Sd4



Hans Peter setzte seinen Angriff gekonnt fort und gewann. Wie wohl? +-

(11) Weiersmüller,O – Smits,O

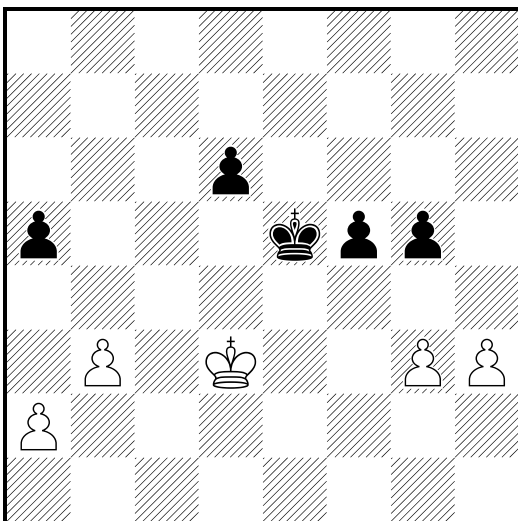
14...Dxd4



Otto fand eine erfolgreiche Kombination, die ihm Vorteil brachte. ±

(10) Weder,H – Smits,O

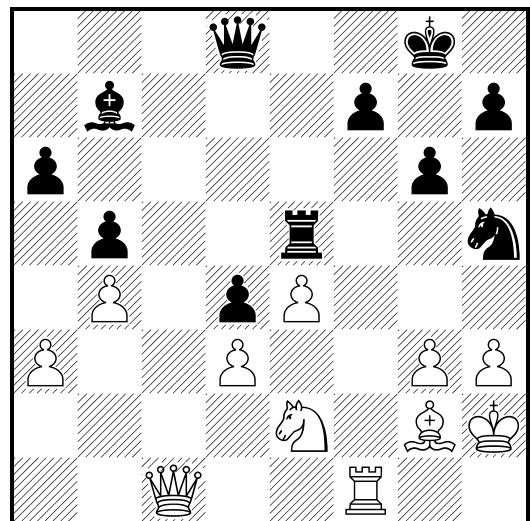
56...Ke5



Kein einfaches Endspiel, doch Hans Peter steht auf Gewinn. Wie sollte er diesen realisieren? +-

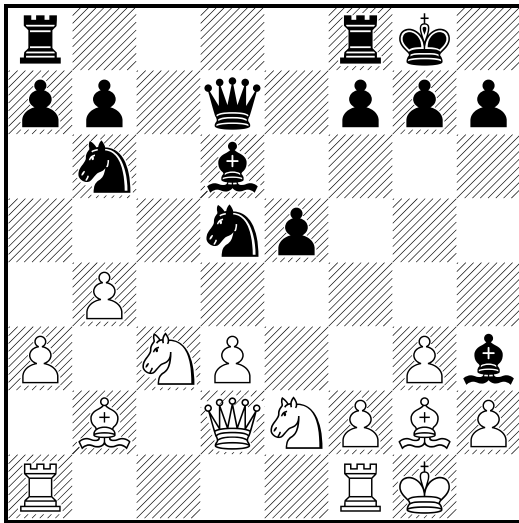
(12) Wisser,K – Wegmann,U

24...g6



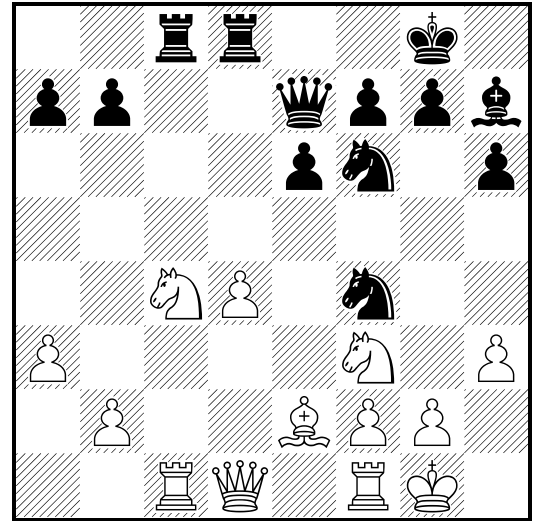
Karl hätte hier gute Chancen, in Vorteil zu kommen. Was müsste er versuchen? ±

(13) Köhler,L – Hattich,A
17...Lh3



Lothar könnte einen wilden Abtausch-
wirbel starten mit guten Aussichten auf
Erfolg! ±

(14) Jörger,W – Lüthi,M
19.Tc1



Marcel hätte die Möglichkeit, grossen
Vorteil zu erreichen. Was müsste er
ziehen? -+



Die letzte Partie des Turniers:

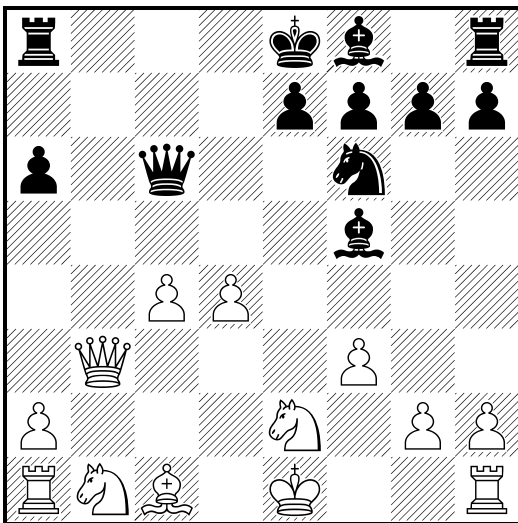
Lothar Köhler mit Weiss gegen Alfred Hattich, beobachtet von (v.l.n.r.) Sigi Reiss,
Martin Accola und Hansruedi Jordi

Partien von Bad Ragaz 2011

Kommentare: Ueli Eggenberger

(1) Illi,H – Reiss,S [B01]

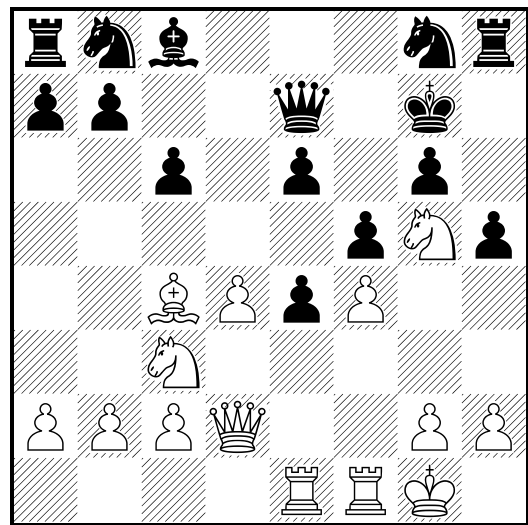
Zu diesem Favoritenduell kam es in der 6.Runde. **1.e4 d5 2.exd5 Sf6** Nicht unbedingt, um den Bauern zurückzuholen, wie die Fortsetzung zeigt. **3.d4 Lg4** Erst die Entwicklung. **4.f3** Hansjörg holt sich das Tempo. [Spielbar wäre sogar 4.Lb5+ c6 5.dxc6 Lxd1 (5...Sxc6 6.f3 Lf5 7.Se2) 6.c7+ Sc6 7.cxd8D+ Txd8 8.Kxd1 Txd4+ 9.Ke2] **4...Lf5 5.Lb5+ Sbd7 6.c4** Zeigt Interesse, den Gambitbauern zu behalten. **6...a6 7.Lxd7+ Dxd7 8.Se2 b5** Ein Sprengmanöver. **9.b3 bxc4 10.bxc4 c6** Linienöffnung um jeden Preis! **11.dxc6 Dxc6 12.Db3**



12...e5 Ein überraschender Zug. [Ruhiger wäre 12...e6 13.0-0 Ld6 14.La3 Tb8 15.De3 Lxa3 16.Sxa3 0-0] **13.dxe5 Sd7 14.Sd4 Dg6 15.Sxf5 Dxf5 16.De3** Sigi könnte nun mit Lc5 stark fortsetzen. Es kam nicht dazu, weil – wie in anderen Spitzenkämpfen auch – der halbe Punkt auf sicher lockte! [Wohl doch zu gefährlich wäre 16.Kd1] ½-½

(2) Reiss,S – Pfenninger,W [B15]

1.d4 g6 2.e4 Lg7 3.Sc3 c6 4.Sf3 d5 5.Le2 e6 Das mauert den Lc8 ein. [5...dxe4 Gut spielbar für Schwarz wäre 6.Sxe4 Sd7] **6.0-0 h5 7.Lg5 Lf6 8.Dd2 Lxg5 9.Sxg5 f6** Eine Schwächung der Königsstellung, die Folgen haben könnte. **10.Sf3 Sh6 11.Sh4** [Denkbar wäre auch 11.Ld3 g5 12.exd5 exd5 13.Sa4] **11...Kf7** Eine originelle Art, die Bauern zu decken, doch risikoreich. **12.f4 f5** Der Springer und der e-Bauer sind angegriffen. **13.Sf3 dxe4** Der Bauer ist eingeehmt, doch der Damenflügel schläft noch! Wird sich das rächen?! **14.Sg5+ Kg7 15.Lc4 De7 16.Tae1 Sg8**

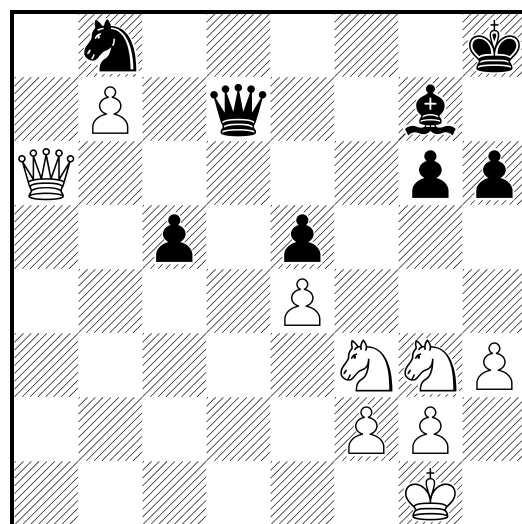


Nachdem alle weissen Figuren mobilisiert sind, schlägt Sigi los! Überwindung wird es ihn nicht gekostet haben. **17.Scxe4 fxe4 18.Txe4 Sf6 19.Sxe6+** Der Bauer fällt mit Schach, deshalb wird die Lage für Walter schwierig. **19...Lxe6 20.Txe6 Dd8 21.f5** Die weisse Dame strebt nach g5. **21...Te8** Noch das Beste! **22.Dg5 Dxd4+ 23.Kh1 Txe6** [Zäher wäre: 23...Sbd7 24.Dxg6+ Kh8 25.Ld3 Dg4 26.Txf6 Sxf6 27.Dxf6+ Dg7] **24.Dxg6+** Der Angriff ist jetzt un-

parierbar geworden. **24...Kf8 25.fxe6 Ke7 26.Df7+ Kd6 27.Txf6** Aus der Eröffnung heraus entwickelte Sigi sein Spiel, das im Opfer gipfelte! Typisch für den Turniersieger. Dies war übrigens die Partie in der Schlussrunde! **1-0**

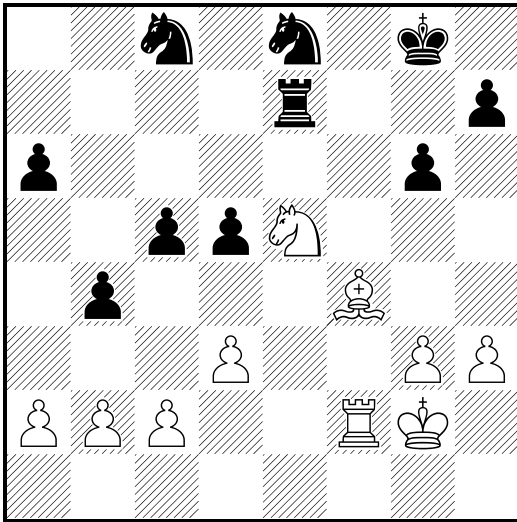
(3) Guller,A – Malinverno,G [C60]
1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 g6 Gianni spielt diesen Zug regelmässig und kennt die Abspiele recht gut. **4.0-0 Lg7 5.c3** Andrés hält auf den schwarzen Feldern dagegen und strebt ein Vollzentrum an. **5...d6 6.d4 Ld7 7.Lg5 f6** Gianni möchte keinen Figurentausch zulassen. [7...Sf6 8.d5 Se7 9.Lxd7+ Dxd7 10.Sbd2] **8.Le3 Sge7 9.De2** [Gut spielbar wäre auch 9.d5 Sb8 10.Db3 Dc8 11.Sbd2 0-0] **9...a6 10.La4 b5 11.Lc2** Der Läufer geht gleich ganz zurück. [11.Lb3 Sa5 12.Lc2 Sc4] **11...0-0 12.Td1 Kh8 13.Sbd2 Sg8 14.Sf1 Sce7 15.dxe5 fxe5 16.h3 De8** Nach der Eröffnung sind die Stellungen ausgeglichen. **17.Sg3 Sf6 18.b3 Dc8 19.Df1 Lc6 20.a4 Db7 21.Sg5 Ld7 22.c4** Andrés sucht Klarheit am Damenflügel. **22...h6 23.Sf3 bxa4 24.bxa4 Le6 25.Tab1 Dc6 26.c5** Der Einzelbauer rückt vor; bald ist die Bauernstellung vorteilhafter für Weiss. **26...Tfb8 27.Dd3 Txb1 28.Txb1 Sd7 29.cxd6 cxd6 30.Lb3** Der gute Läufer e6 soll getauscht werden. **30...Lxb3 31.Txb3 Sc5 32.Lxc5** Auch der gute Springer muss weg. **32...dxc5** Weiss hat ein Zwischenziel erreicht, ein gutes Endspiel vor Augen. **33.Dc4 Tc8 34.a5 Dd7 35.Tb6 Tc6 36.Dxa6 Txb6 37.axb6** Ein Kandidat für eine neue Dame?! **37...Sc6 38.b7 Sb8** Diagramm

Der wäre vorerst gestoppt, doch nun folgt ein Schwenker zum Königsflügel. **39.Dxg6 Dxb7 40.Sf5 Dd7 41.Sxg7 Dxg7 42.De8+ Dg8 43.Dxe5+** Es ging doch plötzlich sehr rasch zu Ende! **1-0**



(4) Eggenberger,U – Smits,O [B24]

1.e4 c5 2.Sc3 Das spielte ich schon in den 80er-Jahren, dann lange nicht mehr. **2...Sc6 3.g3 g6 4.Lg2 Lg7 5.d3 Sf6 6.Sge2** Manche Spieler ziehen f4, gefolgt von Sf3 vor! So kann der Sc3 später nach e2 ausweichen, wenn nötig. **6...0-0 7.0-0 d6 8.h3** Um die Entwicklung des Läufers nach e3 zu sichern. **8...a6 9.Le3 Dc7 10.Kh2 b5 11.Dd2 Lb7** [11...b4 12.Sd1] **12.f4 e6** Das ist gegen f5 gerichtet, doch wird dieser Vorstoss nicht verhindert. **13.f5 b4 14.Sd1 exf5 15.exf5 Se7 16.fxg6 fxg6 17.Sf4** Der Springer hat e6 als Ziel vor Augen. **17...Tf7 18.Se6 Dc8 19.Sxg7 Kxg7 20.Lh6+ Kg8 21.Se3** Der schlecht postierte Springer meldet sich zurück. **21...Lxg2 22.Dxg2** Ich versuche, auf den weissen Feldern dagegen zu halten. **22...Dc6 23.Tae1 Dxg2+ 24.Kxg2 Te8 25.Sc4** An einen Königsangriff ist nicht mehr zu denken, also versuche ich, die Damenflügelbauern zu schwächen. **25...Sc8 26.Lf4 d5 27.Txe8+ Sxe8 28.Se5 Te7 29.Tf2?!** Diagramm

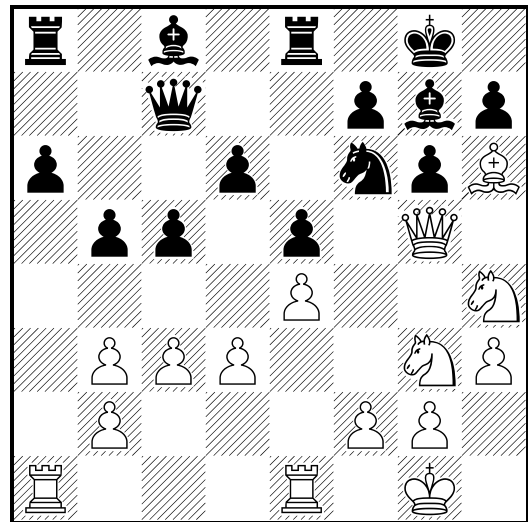


Dieser Zug war nicht überlegt und nur wegen der Zeitnot meines Gegners kurz vor der Zeitkontrolle geschehen. Nun hat Oswald Konterchancen. **29...Scd6** [29...g5! 30.Sc6 gxf4 31.Sxe7+ Sxe7 32.Txf4 Schwarz wäre wohl im Vorteil.] **30.Sg4 Sf7 31.Ld2** Ein Rückzug, verbunden mit einer positionellen Drohung. **31...Kg7 32.d4!?** h5? Das überlässt Weiss ein gutes Springerfeld und ist deshalb zu tadeln. [Besser: 32...cxd4 33.Lxb4 Tc7 34.c3 h5 35.Sh2 dxc3 36.Lxc3+] **33.Se3 cxd4 34.Sxd5 Tb7 35.Sxb4 a5 36.Sd3** Das Endspiel steht gut für Weiss. **36...Tb5 37.c4! dxc3 38.Lxc3+ Kg8 39.Sf4 Kh7 40.a4** [Gar solche Züge wären möglich! 40.Sxh5 Sfd6 41.Sf6+ Sxf6 42.Txf6] **40...Tf5 41.Se6 Sed6 42.Txf5 gxf5 43.Lxa5 Sc4 44.Lc3 Sfd6 45.a5 Se3+ 46.Kf3 Sd5 47.a6 Sb6 48.Sc7 1-0**

(5) Lüthi,M – Weiersmüller,O [C77]

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 Sf6 5.d3 Ein Zug, der neuerdings auch von Grossmeistern gespielt wird. **5...b5 6.Lb3 Le7 7.0-0 d6 8.h3 Sa5 9.Sbd2 c5 10.c3 Sxb3** Otto lässt den Läufer nicht mehr fliehen. **11.axb3 0-0 12.Te1 Dc7 13.Sf1 Lb7 14.Sg3** Marcel sucht den

Königsangriff und verlagert seine Figuren zum Königsflügel. **14...g6** Das lädt Weiss ein zum Angriff auf den schwarzen Feldern. [Ein Zentrumsvorstoss wäre eine gute Antwort von Schwarz. 14...d5 15.Lg5 dxe4 16.dxe4 Tfd8 17.De2 h6] **15.Lh6 Tfe8 16.Dc2** Ein Tempoverlust. **16...Lf8 17.Dd2 Lg7 18.Dg5 Lc8 19.Sh4**

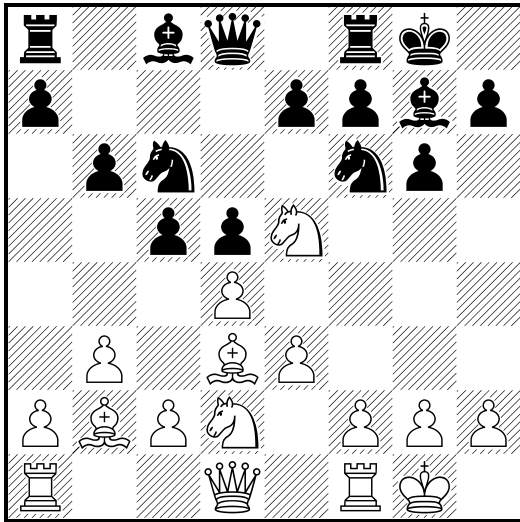


19...De7?? [Besser wären etliche Varianten: 19...Lh8 20.Shf5 d5; 19...Dd8 20.Lxg7 Kxg7 21.Sf3; 19...Lxh6 20.Dxh6 Dd8 21.Sf3] **20.Lxg7 Kxg7 21.Shf5+** Eine der wenigen Niederlagen von Otto an diesem Turnier, das er auf dem vorzüglichen 6. Rang abschloss! **1-0**

(6) Ludwig,A – Fleischer,E [A45]

1.d4 Sf6 2.e3 Anton möchte den Lc1 fianchettieren. **2...g6 3.b3 Lg7 4.Lb2 0-0 5.Ld3 d5 6.Sd2 c5 7.Sgf3 Sc6 8.0-0** [Möglich wäre 8.dxc5 Da5 9.a3 Dxc5 10.b4 Dd6] **8...b6 9.Se5** Diagramm

Das ist zu optimistisch, denn Schwarz erhält die Oberhand über das Feld e5. **9...Sxe5 10.dxe5 Sg4 f4** geht nun natürlich nicht! **11.Sf3 Dc7 12.c4 dxc4 13.Lxc4 Lb7 e5** läuft nicht davon. **14.Dc2** [14.De2 Tad8 15.Tad1 Sxe5 16.Sxe5 Lxe5 17.Lxe5 Dxe5. Auch so stünde Schwarz besser.] **14...Lxf3**

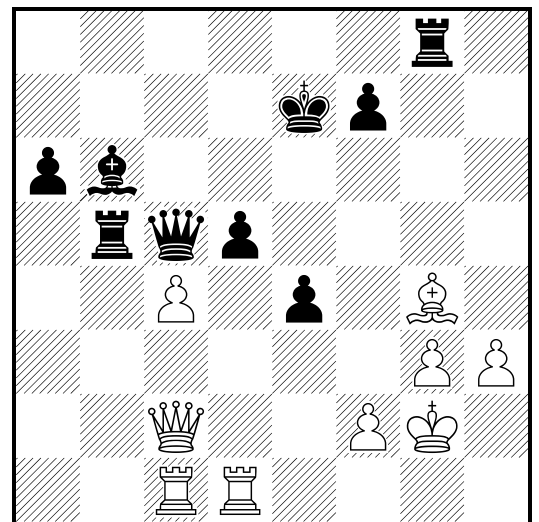


15.gxf3 Sxe5 16.Le2 Tad8 Eugen kann nun beruhigt dem Endspiel entgegensehen. 17.f4 Sc6 18.Lxg7 Kxg7 19.Tad1 Txd1 20.Txd1 Td8 21.Dc3+ f6 22.Tc1 Dd6 23.Lb5 Sb4 24.Db2 Dd2 25.Dxd2 Txd2 26.a4 e5 27.fxe5 fxe5 28.a5 Kf6 29.axb6 axb6 30.e4 Sd3 Der Springer ist zu stark; Tausch obligatorisch. 31.Lxd3 Txd3 32.b4 Anton tut, was möglich ist, um die Partie noch zu retten. 32...cxb4 33.Tc6+ Kg5 34.Txb6 Der Turm steht hinter dem Freibauern, sicher richtig! 34...b3 35.Kg2 Kf4 Das Eindringen des schwarzen Königs sichert Eugen den Gewinn. 36.Tb4 g5 37.h3 h5 38.Tb8 Kxe4 39.f3+ Kd4 40.Kf2 Kc3 41.Ke2 Kc2 42.Tb5 Tc3 43.Txe5 b2 44.Tb5 b1D 0-1

(7) Feige, J – Hattich, A [B50]

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.Lc4 Joachim verzichtet auf den Vorstoss d4; es entsteht eine Nebenvariante des geschlossenen Sizilianers. 3...e6 4.Sc3 a6 5.a3 Ld7 6.0-0 Sc6 7.h3 Le7 8.d3 Sf6 Alfred konnte sich ungestört entwickeln. 9.Lg5 0-0 10.Kh1 Spiel auf Abwarten – die Kampfhandlungen folgen später! 10...Dc7 11.De1 Tfe8 12.Lf4 Sd4 13.Dd1 Sxf3 14.Dxf3 Lc6 15.De2 b5 Alfred geht nun energisch vor am Damenflügel. 16.La2 b4 17.axb4 cxb4

18.Sd1 Lb5 19.Tc1 Db7 20.Se3 Eigentlich ein Fehler, der einen Bauern kostet. 20...Sxe4 21.Sc4 Lxc4 [Alfred könnte auch die Spannung aufrecht erhalten: 21...d5 22.dxe4 Tac8 23.exd5 exd5] 22.Lxc4 Sf6 23.d4 d5 24.Ld3 Db6 25.c3 bxc3 26.bxc3 Ld6 27.Tb1 Dc7 28.Lg5 Jochi hat seine Chance noch im Königsangriff. 28...e5 29.Lxf6 gxf6 30.Dg4+ Kf8 31.Lxh7 Ke7 32.dxe5 fxe5 33.Df3 [Gut für Weiss wäre jetzt: 33.Tfd1 Dc6 34.Dg5+ Kd7 35.c4] 33...Dc6 34.De3 [34.c4 Weiss müsste nach Linienöffnung trachten.] 34...Lc7 35.Lf5 Tg8 36.Lg4 Tab8 37.Tbd1 Tb5 38.Lf3 e4 39.Lg4 Tc5 40.Tc1 Dd6 [Gut für Schwarz: 40...Le5] 41.g3 Tb5 42.Tfd1 Lb6 43.De2 Dc5 44.Kg2 Tb3 45.Dc2 Tb5 46.c4

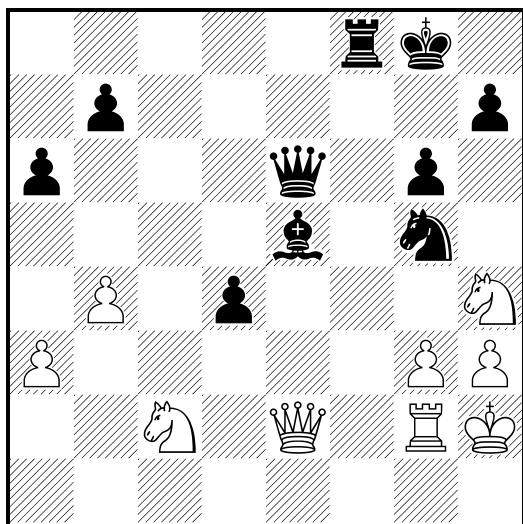


Eigentlich käme dieser Vorstoss zu spät – bei richtiger Gegenwehr. 46...Tb4?? Jetzt kippt die Partie zugunsten von Jochi [Eine abenteuerliche Variante! 46...Dxc4 47.Dd2 e3 48.De1 De4+ 49.Lf3 exf2 50.Dc3 De6] 47.Txd5 Txc4 48.Txc5 Txc2 49.T5xc2 e3 50.fxe3 1-0

(8) Ingold, W – Stieger, H [A15]

1.c4 Sf6 2.d3 g6 3.e4 d6 4.f4 Diese Bauernzüge spielt Willi häufig in der Eröffnung. 4...Lg7 5.Le2 0-0 6.Sf3 c5

7.Sc3 Sc6 8.h3 e6 9.Le3 Sh5 10.Kf2
 Verpflichtend gespielt. 10...Sd4 11.g3 f5
 Hartmut trachtet danach, den Bauern-
 wall vor dem weissen König zu spreng-
 en. 12.Lxd4 cxd4 13.Sb5 e5 14.Dd2
 a6 Schwarz steht bequem und hat alle
 Aussichten auf Vorteil. 15.Sa3 Sf6
 16.exf5 Lxf5 17.fxe5 dxe5 18.Kg2 Dd6
 19.Sh4 Ld7 Klar, dass Hartmut die An-
 griffsfiguren behalten möchte. 20.Thf1
 Lc6+ 21.Lf3 e4 Richtig gespielt; die
 Öffnung des Spiels ist anzustreben.
 22.dxe4 Lxe4 23.Tad1 Tad8 24.Sc2
 Lxf3+ 25.Txf3 Se4 26.De1 Sg5
 27.Txf8+ Txf8 28.Td2 Dc6+ 29.Kh2
 Dxc4 30.b3 Dc5 31.b4 Dd6 32.a3 Le5
 33.Tg2 De6 34.De2

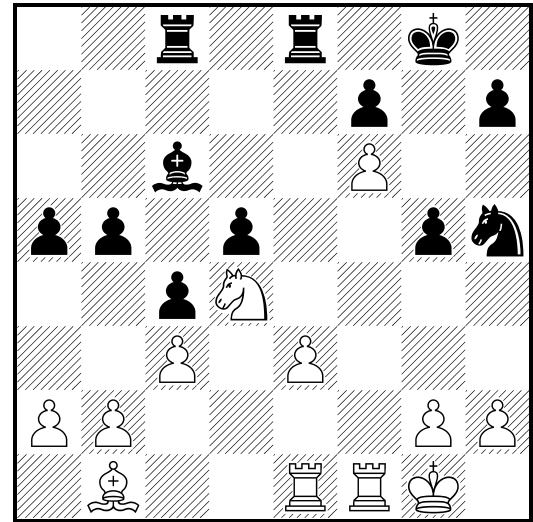
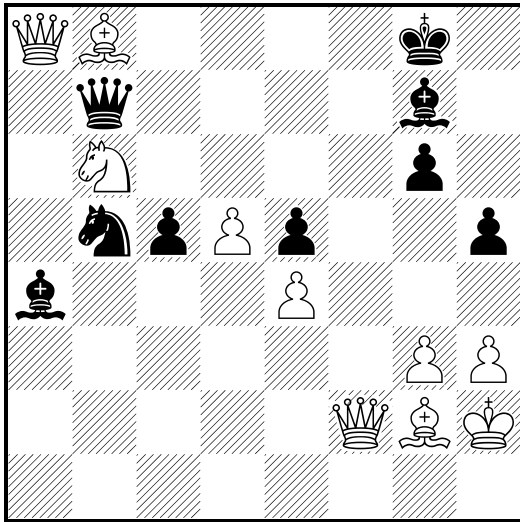


Die Spannung nähert sich dem Höhe-
 punkt. Schwarz kann auswählen zwi-
 schen guten Zügen, und Weiss muss auf
 einen Konter hoffen?! 34...Dxh3+
 [34...Lxg3+!! Der Läufer wäre wegen
 Matt oder Damenverlust nicht zu
 nehmen.] 35.Kg1 Lxg3 36.Dc4+ Kg7
 [36...Tf7 37.Sxd4 Dxh4] 37.Dxd4+ Kh6
 38.Se3 Lxh4 39.Sg4+ Jetzt verlor Hart-
 mut die Übersicht und glaubte, die Dame
 geben zu müssen! 39...Dxg4?
 [39...Kh5!! 40.Sf6+ Txf6 41.Dxf6 Sf3+
 42.Kf1 Dh1+ 43.Ke2 Dxg2+] 40.Dxg4
 Willi nahm das Geschenk dankend an
 und spielte den Schluss gekonnt!
 20

40...Sf3+ 41.Kh1 Ld8? [Zäher wäre
 41...Tf5 42.Th2 Sxh2 43.Dxh4+ Th5
 44.Df4+ Kg7 45.Dd4+ Kf8 46.Dd8+ Kf7
 47.Dd7+ Kf6 48.Dxb7] 42.Tf2 Se5
 43.Dh3+ Kg7 44.Txf8 Kxf8 45.Dxh7 1-0

(9) Pfenninger,W – Accola,M [A04]

1.Sf3 d6 2.e4 Sd7 3.g3 c6 4.Lg2 Dc7
 5.0-0 e5 6.Te1 Sgf6 7.d3 Le7 Martin
 wählt einen vorsichtigen Aufbau zu
 Beginn der Partie. 8.a4 b6 9.Sbd2 0-0
 10.c3 h6 11.Sf1 Te8 12.h3 La6
 Immerhin konnte die Entwicklung ab-
 geschlossen werden. 13.b4 Tad8
 14.Dc2 Es folgt eine Lavierphase bei-
 derseits. 14...Lf8 15.S3d2 Lb7 16.La3
 c5 17.b5 d5 18.Da2 [Gut spielbar wäre
 18.Se3 Dd6 (18...d4 19.cxd4 exd4
 20.Sec4) 19.a5 dxe4 20.dxe4 a6
 21.bxa6 Lxa6 22.axb6 Dxb6] 18...dxe4
 19.dxe4 g6 20.c4 Lg7 21.Se3 Sf8
 22.Sd5 Ein Springer hat ein Idealfeld er-
 reicht. 22...Db8 23.Sf1 Se6 24.Lc1 Sxd5
 Verständlich, dass dieser Tausch kam.
 25.cxd5 Sd4 Der schwarze Springer
 steht auch prächtig. 26.Se3 Kh7 27.Sc4
 Wieder hat ein Springer ein gutes Feld
 erreicht. Von hier aus könnte er Damen-
 flügel-Aktivitäten einleiten. 27...Td7
 28.Db2 f5 29.f3 Tf7 30.Le3 fxe4 31.fxe4
 Lc8 32.Tf1 Txf1+ 33.Txf1 Kg8 34.Dd2
 h5?! [34...Kh7 35.Tf7] 35.Lg5 [35.Lh6 h4
 36.Lxg7 Kxg7 37.Df2] 35...Ld7 36.Kh2
 Tf8 37.Dd1 Dc7 38.Txf8+ Kxf8 39.Df1+
 Kg8 40.Le7 Das Eindringen des Läufers
 ist doch sehr vorteilhaft für Weiss.
 40...Db8 41.Ld6 De8 42.Df2 a6 Flucht
 nach vorn bringt keinen Erfolg, doch war
 es schwierig noch gute Züge zu finden.
 [42...Kh7 43.g4 hxg4 44.Dh4+ Kg8
 45.hxg4 Sxb5 46.axb5 Lxb5 47.g5 Dies
 mag auch nicht zu gefallen.] 43.bxa6
 Der Bauer läuft in der Folge durch!
 43...Lxa4 44.a7 Da8 45.Lb8 Sb5
 46.Sxb6 Db7 47.a8D



Von Walter stark gespielt. 1-0

(10) Rivier,R – Toller,C [D03]

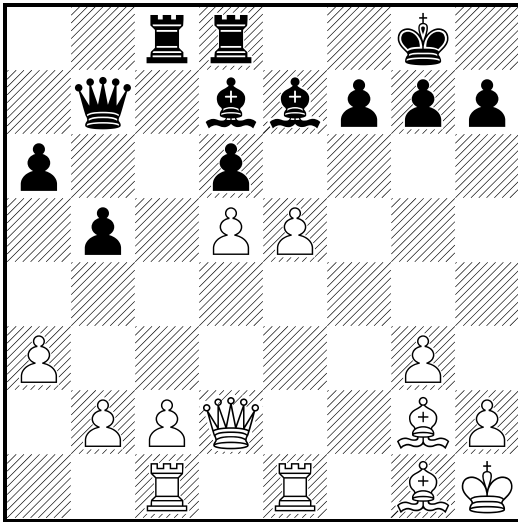
1.d4 d5 2.Sf3 Sf6 3.Lg5 e6 4.e3 Le7
 5.Ld3 c5 6.c3 0-0 7.Sbd2 Sc6 8.0-0
 Te8 9.Tc1 c4 10.Lb1 Dc7 11.Dc2 g6
 12.Tce1 e5 Clotin befreit den Läufer c8
 und nimmt dabei gewisse Felder-
 schwächen in Kauf. 13.dxe5 Sxe5
 14.Sxe5 Dxe5 15.Sf3 Dc7 16.Dd2 Le6
 17.Sd4 Ein schönes Springerfeld!
 17...Ld7 18.Lf4 Ld6 19.Se2 Lxf4
 20.Sxf4 Lc6 21.Dd4 De5 22.Dd1 [Auch
 gut: 22.Td1 Dxd4 23.Txd4] 22...a5
 23.Se2 Tac8 24.Sd4 Da steht er wieder!
 24...b5 25.f4 Aktiv, aber zweischneidig.
 25...Dh5 [Vorsichtiger wäre: 25...De7]
 26.Dxh5 Sxh5 27.f5 g5 28.f6 Diagramm

28...g4?? Ein Fehlzug in schwieriger
 Stellung beendet alle Chancen für
 Schwarz. [Zu versuchen wäre noch
 28...Ld7 29.Sf5 Sxf6 30.Sd6 Kg7 31.Tf2
 Le6 32.Tef1 Tcd8 33.Sxe8+ Sxe8 34.e4
 dxe4 35.Lxe4] 29.Tf5 Sg3 30.hxg3
 h6 31.Th5 Kf8 32.Txh6 Kg8 33.Th5 Ld7
 34.Lh7+ Kf8 35.Tg5 Matt ist unver-
 meidlich! 1-0

(11) Studer,K – Jordi,H [B23]

1.e4 c5 2.Sc3 e6 3.d3 d6 4.g3 Sc6
 5.Lg2 Sf6 6.Sge2 Le7 7.0-0 a6 8.Le3
 Dc7 [Der Läufer könnte zum Rückzug
 gezwungen werden; darum spielt man
 oftmals auch h3 vor der Läufer-
 entwicklung. 8...Sg4 9.Ld2 0-0] 9.d4 So
 kommt es zur späten Öffnung des
 Spiels. 9...cxd4 10.Sxd4 Ld7 11.f4 0-0
 12.De2 Tac8 13.Kh1 Sxd4 14.Lxd4 Die
 Stellungen sind ausgeglichen. 14...b5
 15.a3 Tfd8 16.Tfe1 e5 Schwarz kommt
 wohl nicht ohne diesen Zug aus. 17.Le3
 Dc4 18.Dd2 Lc6 19.Lb6 Te8 20.Lf1
 De6 21.Lg2 Dd7 22.Tac1 Db7 23.Lg1
 Ted8 24.Sd5 Sxd5 25.exd5 Ld7
 26.fxe5 Diagramm

26...Lf5 [26...dxe5 27.d6 Das mag
 Hansruedi nicht gefallen haben; aber es
 würde zugunsten von Schwarz aus-
 gehen. 27...Lc6 28.Lc5 Lxg2+ 29.Dxg2
 Dxg2+ 30.Kxg2 Lxd6 31.Lxd6 Txd6
 32.Txe5 Td2+] 27.e6 Kurt nutzt die Ge-
 legenheit zum Vormarsch. 27...Lf6
 28.c3 Te8 29.Ld4 [29.Df4 Lg6 30.Dxd6]
 29...De7 30.exf7+ Dxf7 31.Df2 Dg6
 32.Lxf6 Dxf6 33.Db6 Te5 34.Df2 Tce8



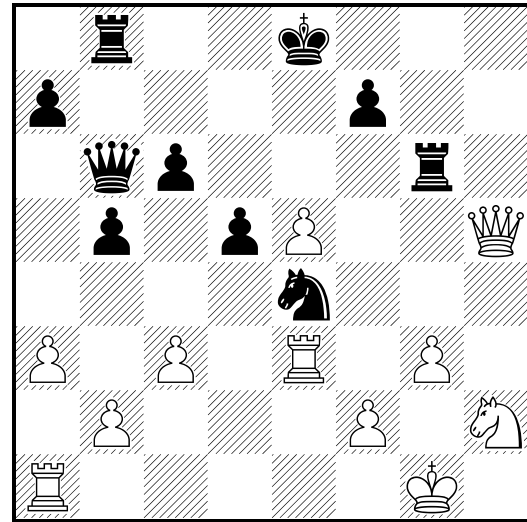
35.Kg1 De7 36.Txe5 Dxe5 37.Tf1 Ld3?? [Richtig wäre 37...Lg6] 38.Df7+ Kurt setzt matt! 1-0

(12) Toller,C – Ludwig,A [B07]

1.e4 d6 2.d4 c6 3.Sf3 Sd7 4.Lc4 Dc7 5.0-0 h6 6.h3 e5 7.c3 Sgf6 8.Sbd2 Le7 9.a3 g5 Toni verzichtet oftmals auf die Rochade und spielt gleich den Königsangriff. 10.Db3 Th7 11.Te1 Sf8 12.Sf1 b5 13.Ld3 Tb8 14.Dc2 Tg7 15.Se3 g4 Ein Angriffszug, der pariert werden kann. 16.hxg4 Sxg4 17.Sxg4 [17.dxe5 dxe5 18.b4] 17...Lxg4 18.Sh2 Lh3 19.g3 [Sicherer: 19.Lf1] 19...Lg5 20.De2 Se6 21.Dh5 Lxc1 22.Texc1 Sg5 23.Dxh6 Tg8 24.Lf1 Tg6 25.Dh5 Lxf1 26.Txf1 Sxe4 27.dxe5 d5 28.Tfe1 [Der Springer sollte zurückkommen ins Spiel. 28.Sf3] 28...Db6 29.Te3

Diagramm

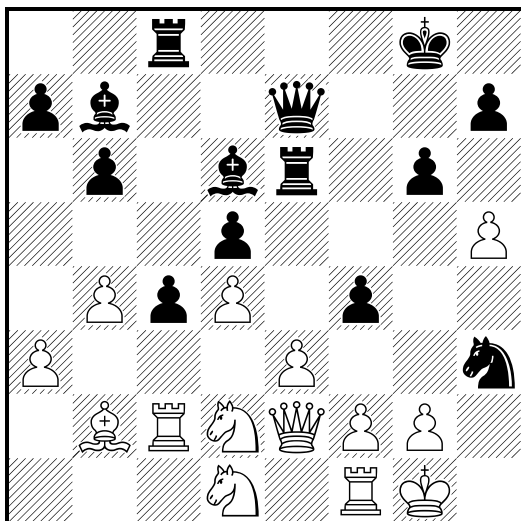
Das hingegen lädt Toni ein zur Schluss-Exekution! 29...Sxg3 30.Df3 Sf5+ 31.Kh1 Sxe3 32.Dxe3 Dxe3 33.fxe3 0-1



(13) Fringeli,E – Jörger,W [D46]

1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 c6 4.e3 Sf6 5.Ld3 Sbd7 6.Sf3 Ld6 7.0-0 0-0 8.b3 b6 9.cxd5 exd5 10.Lb2 Te8 11.Tc1 Lb7 12.Lf5 Sf8 13.Sa4 Se4 Die Eröffnung ist für beide Seiten ungestört über die Bühne gegangen; nun folgt das Mittelspiel. 14.Dc2 g6 15.Lxe4 Txe4 16.a3 Sd7 17.b4 Der Kampf um das Feld c5 beginnt. 17...Tc8 18.Dc3 f6 19.Dd3 De7 20.Tc2 c5 Werner wagt den Vorstoß. 21.Sd2 Edi verzichtet auf das Schlagen und lässt einen Freibauern auf c4 zu. [21.dxc5 bxc5 22.Tfc1 Kg7 23.bxc5 Sxc5 24.Sxc5 Txc5 25.Txc5 Lxc5 26.Sd4 mit leichtem Vorteil für Weiss.] 21...c4 22.De2 Te6 23.Sc3 f5 24.Df3 Sf6 25.h4 Se4 Schwarz steht bequemer. 26.h5 Sg5 27.De2 f4 Werner verschärft den Angriff. 28.Sd1 Sh3+

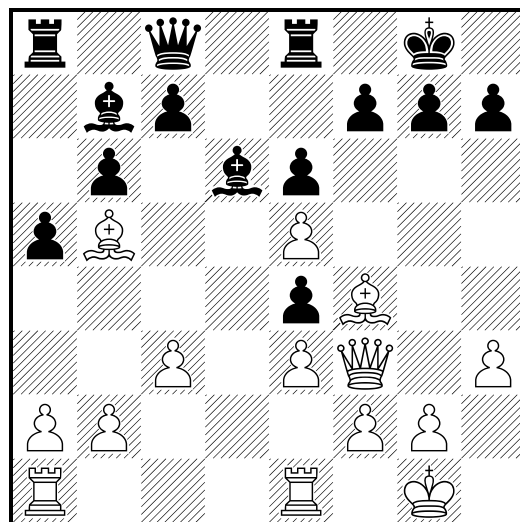
Diagramm



Ein Opfer – eher fragwürdig, da eine zwingende Fortsetzung fehlt. [Zu empfehlen wäre 28...Tf8] **29.gxh3** Edi lässt sich die Sache zeigen. **29...gxh5 30.Kh1 Tg6 31.Tg1** [Am besten wäre 31.Dxh5] **31...Tgxg1+ 32.Kxg1 Dg5+ 33.Kh1 Kh8 34.Sf3 Df5** Jetzt wäre Kaltblütigkeit gefragt, denn die schwarzen Drohungen sind beachtlich. **35.Df1?** Das verliert forciert. [Dies wäre möglich gewesen: 35.Sg1 f3 36.Dxf3 Dxc2 37.Df6+ Kg8 38.Dxd6 Dxd1 39.De6+ Kh8 40.Df6+] **35...Dxc2 36.Se5 Df5 37.exf4 Tg8 38.Se3 Dxf4 39.La1 Tf8 40.Kg1 Tg8+ 41.Kh1 h6 42.Lc3 De4+ 43.Kh2 Lc8** Und Schwarz gewann rasch. Werner wurde für seinen Angriffsgeist belohnt! **0-1**

(14) Lübbers,D – Fringeli,E [D00]
1.d4 d5 2.Lf4 Doris spielt den Läufer gerne früh heraus und stellt nachher alle Bauern im Zentrum auf schwarze Felder. **2...Sc6 3.c3 Sf6 4.e3 e6 5.Le2 Le7 6.h3** Das macht Platz für einen allfälligen Läuferückzug. **6...0-0 7.Sf3 a5 8.0-0 b6 9.Te1 Lb7 10.Sbd2 Dc8 11.Se5 Te8 12.Lb5** [Nachhaltiger wäre: 12.Sxc6 Lxc6 13.Ld3] **12...Ld6?** [Edi dürfte auf e5 schlagen! 12...Sxe5 13.Lxe8 Sd3 14.Lb5 Sxe1] **13.Df3?** [Eine Figur wäre zu ge-

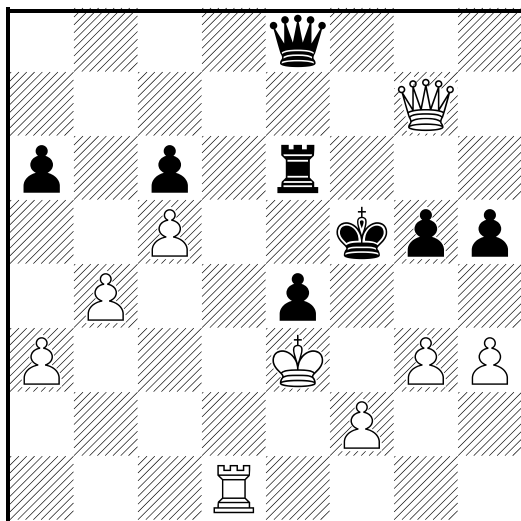
winnen. 13.Sxc6] **13...Sxe5** Die Komplikationen sind gross; hier die Übersicht zu bewahren, ist schwierig. **14.dxe5 Se4 15.Sxe4** [15.exd6 Sxd2 16.Dd1 c6 17.Ld3 Vorteil Weiss!] **15...dxe4**



16.De2 [16.exd6 Ein vorübergehendes Damenopfer! 16...exf3 17.d7 Dxd7 18.Lxd7 Te7 19.La4 Vorteil Weiss.] **16...c6 17.exd6 cxb5 18.Dxb5 Dc6 19.Dxc6 Lxc6** Das Spiel mit den ungleichfarbigen Läufern hat es noch in sich. **20.Le5 Ted8 21.c4 f6 22.Ld4 Txd6 23.Lxb6 La4 24.Ld4 e5 25.Lc3 Td3 26.Tac1 Lc6 27.b3 Kf7 28.Ted1 Ke6 29.Txd3 exd3 30.f3 g6 31.e4 f5 32.Te1 a4 33.b4 fxe4 34.fxe4 Td8 35.Ld2 Td4 36.a3 Lxe4 37.Tc1 La8 38.Kf2 e4 39.Ke3 Td7 40.Tf1** [Ein Gewinnversuch: 40.b5 h5 41.c5 Tb7 42.Tb1 Tb8 43.Tb4 Ld5 44.c6 Ta8 45.Td4 g5 46.c7 Lb7 47.Td8 Tc8 48.b6] **40...Tf7** Doris begnügte sich mit Remis in dieser Kampfpartie! **½-½**

(15) Wegmann,U – Köhler,L [B20]
1.e4 c5 2.Lc4 e6 3.Sf3 Le7 4.0-0 d6 5.c3 Die Idee, ein Vollzentrum zu schaffen. **5...Sc6 6.d4 d5** Lothar hält dagegen. **7.exd5 exd5 8.Lb5 Sf6 9.Lxc6+** Dieser Tausch war nicht sofort nötig. **9...bxc6**

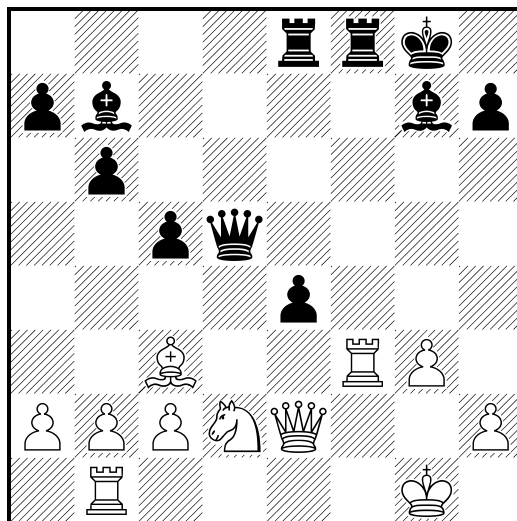
10.dxc5 Lg4 [Ganz gut konnte man zurücknehmen: 10...Lxc5 11.Te1+ Le6]
11.h3 Lxf3 12.Dxf3 0-0 13.Le3 Nachdem Lothar c5 stehen liess, befestigt Ursula den Plusbauern. **13...Se4 14.b4 Tb8 15.Ld4 Dd7 16.Td1 Tb7 17.Sd2 f5 18.Sf1 Lf6 19.a3 a6 20.c4** Der Doppelbauer soll aufgelöst werden – sinnvoller Plan. **20...Lxd4 21.Txd4 Sf6 22.cxd5 Sxd5 23.Tad1** [Sofort müsste der Zentralspringer befragt werden. 23.Se3] **23...Df7 24.Se3 Sc3** Jetzt kann der Springer weichen, und die Gegenchancen von Schwarz sind noch intakt. **25.T1d3 Se4 26.Sc4** [Eine Kombination würde Weiss dem Endspiel näher bringen: 26.Sxf5 Sxf2 27.Dxf2 Dxf5 28.Dxf5 Txf5 29.g4] **26...Df6 27.Sd6 Te7 28.Td1 g6 29.Kf1 De5 30.Db3+ Kg7 31.Sxe4** Damit sinken die Gegenchancen von Schwarz. **31...fxe4 32.De3 Tfe8 33.Kg1 h6 34.Td6 Te6 35.Txe6 Txe6 36.g3 g5 37.Kf1 Kf6 38.Ke2 Kf5 39.Dd4 Db8 40.Ke3 De8 41.Dg7** Weiss hat jetzt Mattangriff! **41...h5**



42.Dh7+ [42.g4+ hxg4 43.hxg4+ Kxg4 44.Tg1+ Kh4 45.Dxg5+ u.s.w.] **42...Ke5 43.g4 Dg6 44.Dxg6 Txg6 45.Td6** Ursula spielt nun praktisches Schach und wickelt in ein gewonnenes Bauernendspiel ab. **45...Txd6 46.cxd6 Kxd6 47.gxh5 1-0**

(16) Studer,K – Illi,H [A04]

1.Sf3 b6 In Erwartung eines Königsfianchetto plant Hansjörg ein Gegenfianchetto **2.g3 c5 3.d3 Lb7 4.Lg2 g6 5.0-0 Sf6 6.e4 d6 7.Sbd2 Sbd7 8.Te1 Lg7** Jetzt ist gar ein Doppelfianchetto bei Schwarz auf dem Brett. **9.e5** Kurt eröffnet die Kampfhandlungen. **9...dxe5 10.Sxe5 Lxg2 11.Sxd7 Lb7 12.Sxf6+ Lxf6 13.Se4 Lg7** Die Stellungen sind ausgeglichen. **14.Tb1 0-0 15.Ld2 Dd5 16.f3** Dieser Zug war schon erforderlich. **16...e5 17.Lc3 Tae8 18.De2 f5** Die Zentrumsattacke macht Druck. **19.Sd2 g5 20.Tf1 g4** Die lange weisse Diagonale soll geöffnet werden. **21.Tf2 gxf3 22.Txf3 e4 23.dxe4 fxe4**

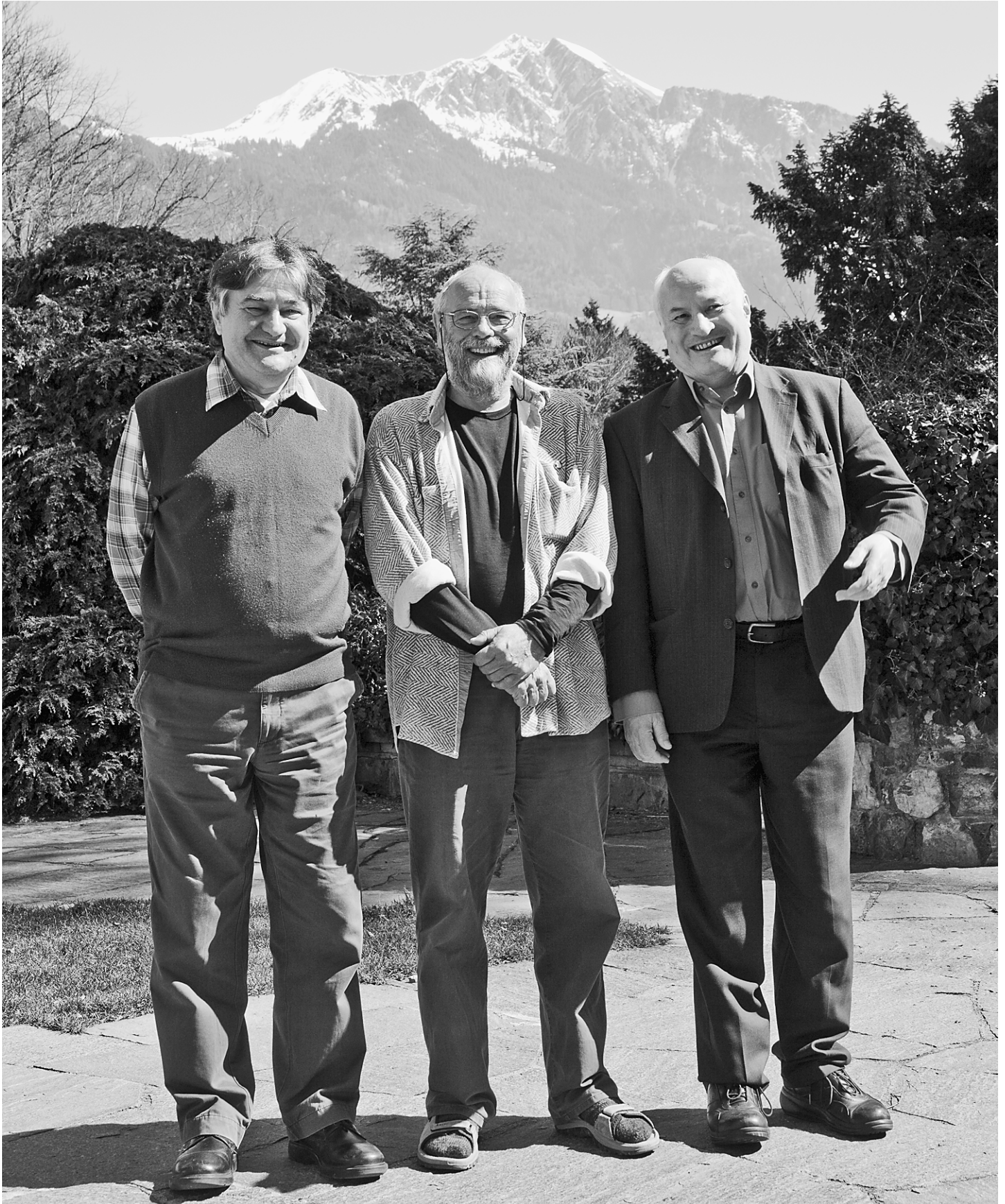


Der Freibauer, unterstützt durch das Läuferpaar und die Schwerfiguren, ist keineswegs schwach – im Gegenteil! **24.Txf8+ Txf8 25.Dc4** Kurt erhofft sich vom Damentausch Entlastung. **25...Lxc3 26.bxc3 e3 27.Dxd5+ Lxd5 28.Sb3 Tf2** Es ist schon erstaunlich, wie die verbliebenen schwarzen Figuren Wirkung zeigen. **29.Tc1 Lc4 30.a3 a5 31.Sa1** Der Springer im Käfig! **31...a4 32.Te1 Td2 33.h3 Kf7 34.g4 h5 35.gxh5 e2 36.Kf2 Td1 37.h4 Kg7 38.Sb3** Ein verzweifelter Befreiungsversuch – der letztlich scheitert. **38...**

**axb3 39.cxb3 Ld3 40.b4 cxb4 41.axb4
Txe1 42.Kxe1 b5 43.Kd2 Lc4 44.Ke1
Kh6** In der Vorschlusrunde gespielt

und eine von drei Gewinnpartien von
Hansjörg in Folge.

0-1



Das Schlussbild: 1. Sigi Reiss (Mitte), 2. András Guller (links), 3. Hansjörg Illi (rechts)

Lösungen zu den Diagrammen von Bad Ragaz 2011

Ueli Eggenberger

(1) Martin Accola – Alfred Hattich

Auf die eigenen Freibauern setzen: 63.c6! Lb6 64.c7 Lxc7 65.Lxc7, und der b-Bauer macht das Rennen! Wie es kam: 63. Kd4?! e2 64.Ke3 Ke6 65.Kxe2 Kd5 66.Kd3 Lxc5 und Remisschluss!

(2) Martin Accola – Willi Ingold

Die direkte Mattdrohung: 39.Sd6! hätte sofort gewonnen. Martin liess auch später den Gewinn aus und Willi ins Remis entschlüpfen!

(3) Joachim Feige – Lothar Köhler

Das Qualitätsopfer zuerst: 21.Txd7 Lxd7 22.Sxe5 Dc8 23.Sxg6 + fxg6 24.Tf7Lc5 25.Dd2 Lxh3 26. Dxx6+ und 1:0.

(4) Hans-Rudolf Jordi – Lothar Köhler

Angriff auf den Schutzspringer: 25...f4 26.Dxg6 fxg3+ Das Zwischenschach! 27.Kxg3 Txg6. Lothar wich dem Damentausch aus und verlor später nach 43 Zügen. 1:0.

(5) Werner Jörger – Hans-Rudolf Jordi

Im Ansatz richtig: 30.Sd7+ Sxd7 31. Txd7 De8 32. Dd6?! und Remis gegeben. Mit 32. Dc7 Ta8 33. Db7 Kg7 34. Te7 Df8 35. Txe6 konnte man auf Gewinn spielen!

(6) Sigi Reiss – Hanspeter Weder

Man durfte nehmen: 10...hxg5 11.Sxg5 Sh5!! Die Pointe. Hanspeter lehnte das Opfer ab und verlor nach 27 Zügen. 1:0.

(7) Oswald Smits – Karl Wisser

Die Springergaloppade: 42.....Sf2+! Wohin der König immer flieht, droht eine Gabel auf König und Turm! Z.B. 43.Ke2 Sg4+ oder 43.Kc1 Sd3+. Karl versäumte dies und verlor später die Partie nach 64. Zügen.

(8) Georg Weber – Walter Pfenninger

Dame und Springerpaar richten es gemeinsam: 34.Dh3 Dh8 35.Sxc7 Tb8 36.De6+ Kg7 37.Dxg6 Kf8 und 1:0.

(9) Hans Peter Weder – Joachim Feige

Das Springeropfer: 32.Sxh6+ gxh6 33.Tg3+ Kh7 34. Tf6 Se2+ 35.Kh2 Sxg3 36. Txh6+ und 1:0.

(10) Hanspeter Weder – Oswald Smits

Was geschah: 57.a3 f4 58.gxf4 Kxf4 59. b4 axb4 60.axb4 Ke5 61.Kc4 d5+ 62.Kc5 d4 63.b5 d3 64.b6 d2 65.b7 Ke4! 66.b8D d1D 67.Db7+ Kf4 und Remisschluss. Was hätte sein können: 57.h4! f4 58.gxf4 Kxf4 59.h5 Kf5 60.Ke3 g4 61.a3 d5 62.h6 Kg6 63.b4 mit Gewinnstellung für Weiss!

(11) Otto Weiersmüller – Oswald Smits

Das Springeropfer, das nicht angenommen werden durfte: 15.Sxf7! Th7 16.Se5 Se4 17.Dxg4 und Otto verwertete seinen Vorteil im 31. Zuge. 1:0.

(12) Karl Wisser – Ursula Wegmann

Der Angriff auf das Zentrum: 25.Da1! f5 26.Dxd4 Dxd4 27.Sxd4 fxe4 28.g4 Sg7 29.dxe4, und nun ging Lxe4 nicht gut wegen Te1! Karl verpasste diese gute Gelegenheit, und die Partie endete nach 42 Zügen remis.

(13) Lothar Köhler – Alfred Hattich

Der Abtauschwirbel: 18.Sxd5 Sxd5 19.Lxd5 Lxb4 20.Lxf7+ Txf7 21.axb4 Dd5 22.f3 Lxf1 23.Txf1 Txf3 24.Txf3 Dxf3 25.Lxe5 Tf8 26.Lf4 Mit zwei Figuren für den Turm stünde Weiss nicht schlecht. Dies am Brett zu rechnen war schwierig. Lothar spielte anders und verlor nach 42 Zügen. 0:1.

(14) Werner Jörger – Marcel Lüthi

Ausnutzung der Überlastung der weissen Dame: 19....b5! Zieht der Springer c4 weg, so folgt Txc1 und Sxe2+; oder aber 20.Dd2 Sxe2+ 21. Dxe2 bxc4! Marcel fand den Zug b5 nicht, tauschte den Läufer auf e2, und die Partie endete remis nach 54 Zügen.



Hans Peter Weder (links) und Hansjörg Illi beim Analysieren ihrer Partie.

Vorstand:

Präsident, Webmaster, Turnierleiter
Karl Eggmann
Stollen
8824 Schönenberg

P 044 788 17 31
eggmveka@active.ch

Vizepräsident
Marcel Lüthi
Rebhaldenstr. 18
8340 Hinwil

P 044 937 23 10
marcel_luethi@hotmail.com

Beisitzer
Ueli Eggenberger
Matte
3803 Beatenberg

P 033 841 02 41
uegb@firstweb.ch

Redaktor:
Michel Brand
Felsenaustrasse 15
8704 Herrliberg

P 044 915 12 60
michel.angela@bluewin.ch

Kassier
Hans Hemmi
Gartendörfli 6
8135 Langnau a. A.

P 044 713 26 94
h.hemmi@bluewin.ch

Mitgliederverwalter
Henri Deller
Kalchofenstr. 16
8635 Dürnten

P 055 240 14 87
henri.deller@bluewin.ch

Aktuar, Turnierleiter
Eugen Fleischer
Rösliweg 28
8404 Winterthur

P 052 242 42 08
eugen_fleischer@yahoo.com

Beilagen:
Turnierausschreibung Adelboden
Adressverzeichnis